

# VERANTWORTUNG MIT WEITBLICK

Nachhaltigkeitsbericht 2012 – 2013  
der Molkerei Ammerland eG



**MOLKEREI**  
**AMMERLAND**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>A. ZUM EINSTIEG</b>	<b>03</b>
<b>B. UNTERNEHMENSVORSTELLUNG</b>	<b>04</b>
1. Molkerei Ammerland – WE SPEAK MILK	04
2. Die Ammerländer Ansprüche	06
3. Das Ammerländer Team	06
4. Die Ammerländer Milch	07
<b>C. STAKEHOLDER</b>	<b>10</b>
<b>D. WESENTLICHKEITSTEST</b>	<b>12</b>
<b>E. NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN UND FAKTEN</b>	<b>14</b>
<b>F. AUSBLICK MIT ZIELSTELLUNGEN</b>	<b>31</b>
<b>G. ANLAGEN</b>	<b>35</b>

## A. ZUM EINSTIEG

Im Februar 2013 erschien der erste Nachhaltigkeitsbericht der Molkerei Ammerland eG für den Zeitraum von 2006 bis 2011, der sich im Download-Bereich auf der Homepage unseres Unternehmens findet.<sup>1</sup>

Darauf aufbauend wird im Folgenden über die Nachhaltigkeitsbestrebungen in den Jahren 2012 und 2013 berichtet. Die Grundlage dafür bildet wiederum die Richtlinie der Global Reporting Initiative (GRI). Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Kern-Option erstellt. Detaillierte Informationen zum Leitfaden sind der GRI-Homepage unter [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org) zu entnehmen.

Die Quellenverweise auf die von der Global Reporting Initiative geforderten Angaben enthält der GRI Index der **Anlage 1**.

Der vorliegende Bericht beschreibt ausführlich die Entwicklung der vergangenen zwei Jahre und ergänzt dabei zahlreiche Angaben, die bereits im Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2006 bis 2011 beschrieben worden sind. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird an den entsprechenden Stellen und im GRI Index auf die bereits vorliegenden Informationen mit konkreter Quellenangabe verwiesen, ohne sie erneut ausführlich zu beschreiben.

### Ausgewählte Kennzahlen 2013 der Molkerei Ammerland eG

			Veränderungen bezogen auf	
			2011 [%]	2012 [%]
Verarbeitete Milchmenge	1.381.583.727	kg	+19,5	+7,3
davon Weidemilch	686.617.541	kg	N.V.*	N.V.
Umsatz	749.855.967	EUR	+28,5	+24,0
Strom- & Gasverbrauch	151.715.936	kWh	+7,8	+3,4
Wasserverbrauch	571.774	m <sup>3</sup>	+9,0	+0,9
Abwasser	1.010.831	m <sup>3</sup>	+8,6	-0,7
Abfall	237.500	kg	-7,7	-9,1
Mitarbeiter	340		+3,0	+2,1

\*) Vergleichswerte nicht verfügbar.

Tabelle 1: Ausgewählte Kennzahlen (Stand: 31.12.2013)

<sup>1</sup> [www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/nachhaltigkeitsbericht](http://www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/nachhaltigkeitsbericht)

## B. UNTERNEHMENSVORSTELLUNG

G4-9

### 1. Molkerei Ammerland – WE SPEAK MILK

Nachdem im Jahre 1885 die Molkereigenossenschaft Rastede gegründet wurde, vergingen 116 Jahre, bis daraus die heutige Molkerei Ammerland eG mit ihren beiden Werken in Dringenburg und Oldenburg entstanden war. Die Unternehmensgeschichte wurde in diesem Zeitraum von zahlreichen Neugründungen und Fusionen geprägt. Eine detaillierte Übersicht zur Geschichte enthält die **Anlage 2**.

G4-7

Eigentümer der Genossenschaft sind nach wie vor ausschließlich Milchlieferanten. Ihre Zahl erhöhte sich von 2.188 am Anfang des Jahres 2012 auf 2.223 bis zum Ende 2013. Die Mitglieder der Genossenschaft wählen auf der Generalversammlung als Führungsgremien einen Vorstand und Aufsichtsrat, die wiederum einen hauptamtlichen Geschäftsführer bestellen. Detaillierte Informationen zu Struktur und Leitung des Unternehmens enthält der bereits veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2006 bis 2011 unter dem Gliederungspunkt 1.2 mit den Anlagen 2 und 3. Angaben zur personellen Zusammensetzung der Gremien im Berichtszeitraum sind der **Anlage 3** zu entnehmen.

G4-13

Zum Hauptwerk des Unternehmens in Dringenburg und dem Produktionsstandort Oldenburg kam im Jahre 2009 das Lager in Brinkum hinzu. Diese Erweiterung war erforderlich, um die Lagerkapazitäten der rasant wachsenden Unternehmensgröße anzupassen, die auch in den Folgejahren stetig zunahm. Während im Jahr 2009 noch 1,01 Mrd. kg Rohmilch verarbeitet wurden, betrug die Verarbeitungsmenge Milch 2011 bereits 1,16 Mrd. kg und stieg um 19,53 % auf 1,38 Mrd. kg im Jahr 2013 an. Weitere wesentliche Geschäftsdaten, darunter auch die Umsatzentwicklung, enthalten die Geschäftsberichte unter [www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte](http://www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte).

G4-34

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem ersten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht unseres Unternehmens liegen zwei weitere erfolgreiche und bewegte Jahre hinter uns, die von einer nachhaltigen Unternehmensführung geprägt wurden. Nachhaltigkeit gemeinsam zu leben, setzt zunächst einmal voraus, alle Beteiligten mit dem Nachhaltigkeitsgedanken vertraut zu machen. Dies erfolgte mehrfach durch persönliche schriftliche Informationen, die an jeden Mitarbeiter gerichtet waren, sowie über Publikationen im Informationsblatt der Molkerei für Milchlieferanten und die Homepage des Unternehmens. Eine für alle Beteiligten interessante Erfahrung ist unsere Diskussionsreihe zum Thema „Nachhaltigkeit“, die von der Geschäftsführung ins Leben gerufen wurde. In unregelmäßigen Abständen laden wir dazu etwa 20 interessierte Mitarbeiter aller Abteilungen ein. Neben der Vorstellung aktueller Ergebnisse unserer Nachhaltigkeitsbemühungen ist die Diskussion bislang stets durch die persönlichen Erfahrungen und Anregungen der Teilnehmer bereichert worden. Die Geschäftsführung schätzt diesen Dialog sehr und sieht darin einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir die Erfolgsgeschichte unserer Genossenschaft im In- und Ausland fortschreiben können. Trotz einer phasenweise schwierigen Marktlage gelang es, Umsatz und Gewinn zu erhöhen und dabei weiterhin einen Platz unter den zehn bestauszahlenden Molkereien in Deutschland zu behaupten. Im Zeitraum dieses Nachhaltigkeitsberichtes gelang es, die Eigenkapitalausstattung weiter auszubauen und damit beste Voraussetzungen für eine nachhaltige Standortsicherung zu schaffen. Beispielhaft seien in diesem Zusammenhang das neue Hochregallager und die Sprühtrocknungsanlage mit zugehörigem Turmgebäude für das Werk Dringenburg erwähnt, die nach neuestem technischen Standard konzipiert sind und im Jahr 2014 in Betrieb genommen wurden. Für die rasant wachsende Produktion von Frischprodukten im Werk Oldenburg ist ein erheblicher Ausbau der Kühllagerkapazität geplant, der im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein soll.

Die nachhaltige Bilanz unseres Unternehmens ist seit 2011 mit dem Weidemilchprogramm verbunden, an dem sich bislang rund 1.070 Milcherzeuger beteiligen. Weidemilch und daraus hergestellte Produkte entsprechen in hohem Maße den Verbrauchererwartungen in Bezug auf Tierwohl und Tiergesundheit. Aber auch andere Haltungsformen sind dem Wohl der Tiere und ihrer Gesundheit nicht abträglich. Das bestätigt u. a. eine erste Bilanz des Basiskatalogs „Nachhaltige Milchwirtschaft“ der Landesvereinigung, an dessen Umsetzung unser Unternehmen aktiv mitwirkt. Insgesamt geht es uns darum, dass die Milchviehhaltung vielfältig bleibt!

„Verantwortung mit Weitblick“ – mit diesem von unseren Mitarbeitern gewählten Motto haben wir die Nachhaltigkeitsbemühungen der Molkerei Ammerland eG überschrieben. Ich lade Sie ein, auf den folgenden Seiten zu erfahren, wie wir in den vergangenen zwei Jahren mit dieser Verantwortung umgegangen sind. Wir freuen uns auf einen spannenden Dialog, auf Ihre Anregungen und Hinweise.

WE SPEAK MILK –  
und natürlich sprechen wir auch gerne mit Ihnen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr

Ralf Hinrichs, Geschäftsführer  
Molkerei Ammerland eG  
Dringenburg, November 2014



## 2. Die Ammerländer Ansprüche

In Fortführung des genossenschaftlichen Grundgedankens erfolgt die strategische Ausrichtung der Molkerei Ammerland eG zunehmend auf den Fokus der Nachhaltigkeit<sup>2</sup>. Nachhaltigkeit bedeutet, Wachstum nicht um jeden Preis, sondern stets mit Blick auf das Machbare in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Aus dieser Grundüberlegung resultieren die Ansprüche, die das Unternehmen an sich und seine Stakeholder stellt. Sie sind in der Unternehmenspolitik<sup>3</sup> und im Nachhaltigkeitsleitbild<sup>4</sup> der Molkerei fest verankert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens basiert auf den standortspezi-

fischen Gegebenheiten. Angesichts der guten klimatischen Voraussetzungen im Einzugsgebiet ist davon auszugehen, dass die Milchviehhaltung jährlich in einer Größenordnung von ca. 5 % wächst. Die dafür erforderlichen Produktionskapazitäten wurden bereits heute in die Investitionsplanung einbezogen. Der gesamte Planungsprozess verläuft dynamisch und berücksichtigt unter nachhaltigen Aspekten stets die aktuelle Entwicklung aller relevanten Einflussfaktoren. Höchstmögliche Wertschöpfung und ein überdurchschnittlicher Auszahlungspreis für die Mitglieder der Genossenschaft sind das Ziel (s. Investitionsplan in der **Anlage 4**).

	2011	2012	2013
Beschäftigte	352	368	391
verarbeitete Milchmenge [Mrd. kg]	1,156	1,288	1,382

Tabelle 2: Wachstum der Molkerei

Geschäftsführer	1
Technische Leiter	1
Molkereifachleute	83
Laborangestellte (davon Teilzeitkräfte)	27 6
Auszubildende (davon technisch/Labor) (davon kaufmännisch)	26 18 8
Handwerker	32
Facharbeiter (davon Teilzeitkräfte)	72 1
Kaufmännische Angestellte (davon Teilzeitkräfte)	78 5
Klärwärter	2
Erzeugerberater	2
Reinigungskräfte, Weitere (davon Teilzeitkräfte)	10 2
Lager Brinkum	5
Leiharbeiter	50
<b>Gesamt</b>	<b>390</b>

Tabelle 3: Mitarbeiterstruktur, Stand: 31.12.2013.

## 3. Das Ammerländer Team

Im Berichtszeitraum ist mit dem Unternehmen auch die Anzahl der Beschäftigten gewachsen. Tabelle 2 gibt dazu einen Überblick. Die angelieferte Milchmenge (+19,5 %) stieg gegenüber der Beschäftigtenzahl (+11,1 %) überproportional an. Wurden im Jahre 2011 pro Mitglied des Ammerländer Teams (Mitarbeiter und Leiharbeiter) noch 3,3 Mio. kg Milch verarbeitet, so waren es 2013 bereits 3,5 Mio. kg. Diese Entwicklung ist nicht nur ein Beleg für die zunehmende Produktivität des Unternehmens, sondern spiegelt auch die hohe Motivation und zunehmende Qualifikation seiner Mitarbeiter wider. Tabelle 3 zeigt, wie das Ammerländer Team aufgestellt ist. Von den insgesamt 340 fest angestellten Mitarbeitern kommen 97,2 % aus der Region (Entfernung zum Wohnort  $\leq 80$  km; entspricht dem Milcheinzugsgebiet der Molkerei). 36 % der Belegschaft sind Frauen. Das Durchschnittsalter im Unternehmen beträgt 39 Jahre und hat folgende Struktur:

< 30 JAHRE:	30 %
30 - 50 JAHRE:	52 %
> 50 JAHRE:	18 %

<sup>2</sup>Darin eingeschlossen sind auch alle Maßnahmen, die dem Schutz der Umwelt im Sinne des Vorsorgeprinzips dienen (GRI G4-14).

<sup>3</sup> [www.molkerei-ammerland.de/unternehmen/unternehmenspolitik](http://www.molkerei-ammerland.de/unternehmen/unternehmenspolitik)

<sup>4</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 16.

Für alle Beschäftigten bestehen kollektivrechtliche Vereinbarungen. Bedeutende Schwankungen der Mitarbeiterzahl innerhalb eines Jahres liegen nicht vor.

#### 4. Die Ammerländer Milch

Seit dem Jahre 2001 weist ein grün-weißer Leuchtturm auf sattgrüner Wiese vor blauem Himmel dem Verbraucher den Weg zu Ammerländer Produkten, die aus der guten Ammerländer Milch hergestellt werden. Nach wie vor umfasst das Einzugsgebiet der Molkerei die Regionen Ammerland, Oldenburg, Friesland, südliches Ostfriesland, das Rheiderland und die Wesermarsch. Es bildet einen Radius von rund 80 km um die Produktionsstandorte (Abbildung 1). In diesem Gebiet befinden sich die landwirtschaftlichen Betriebe der 2.059 Lieferanten<sup>5</sup>, die beide Werke mit Rohmilch versorgen<sup>6</sup>.



Seit ihrer Gründung hat die Molkerei Ammerland eG stets großen Wert darauf gelegt, dass die Praktiken der Milcherzeugung im Einklang mit dem Tierwohl stehen. Insofern war die Unterstützung der im Jahr 2011 von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen (LVN) ins Leben gerufenen Initiative „Nachhaltigkeit in der Milchwirtschaft in Niedersachsen“ (Basiskatalog nachhaltige Milchwirtschaft) ein logischer Schritt. Die Ergebnisse einer ersten Bestandsaufnahme „Status Quo“ im Rahmen dieser Initiative liegen nunmehr vor. Das aus den Rückläufen der Befragung ermittelte Zahlenmaterial stellt eine repräsentative Stichprobe dar, die u. a. Aussagen zur Haltung der niedersächsischen Milchkühe insgesamt zulässt. Damit lassen sie sich auch in ihren Grundzügen auf die Ammerländer Genossenschaft übertragen. Nähere Informationen finden sich unter [http://literatur.ti.bund.de/digbib\\_extern/dno53673.pdf](http://literatur.ti.bund.de/digbib_extern/dno53673.pdf).

Neben dem Engagement in der Initiative der Landesvereinigung begann die Molkerei Ammerland eG 2011 mit ihrem Weidemilchprogramm. Daran beteiligt sich heute jeder zweite Milchlieferant. Im Rahmen dieses Programms, das sich inzwischen zur „Initiative Weidehaltung“ weiterentwickelt hat, werden die Kühe an wenigstens 120 Tagen im Jahr für mindestens 6 Stunden am Tag auf der Weide gehalten. Die Rohmilch dieser Tiere wird getrennt von der übrigen Milch gesammelt und auch separat zu Butter, Buttermilch und Trinkmilch verarbeitet. Alle teilnehmenden Lieferanten führen einen speziellen Kalender, in dem Weidezeiten und Flächen genau erfasst werden. Unabhängige externe Auditoren überprüfen einmal jährlich die Einhaltung der im Weidemilchprogramm getroffenen Festlegungen und die separate Verarbeitung der Milch.

Die Molkerei Ammerland eG hat ihr Produktportfolio im Berichtszeitraum beibehalten. Nach wie vor werden aus der angelieferten Rohmilch Käse, Butter, Pulver, Konzentrate, Trinkmilch, Buttermilch und Sahne hergestellt (siehe Abbildung 2). **Anlage 5** enthält eine aktuelle Übersicht der Produktpalette.



Abbildung 1: Standorte der Milchlieferanten

<sup>5</sup> Alle Lieferanten der Molkerei Ammerland eG sind nach dem QM-Milch-Standard zertifiziert, der am 06. Juli 2012 von der unabhängigen Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) als Zertifizierungsgrundlage für Prüfstellen anerkannt wurde ([www.milchwirtschaft.de/aktuelles-und-termine/aktuelles/2012/07/29\\_akkreditiert\\_QM.php](http://www.milchwirtschaft.de/aktuelles-und-termine/aktuelles/2012/07/29_akkreditiert_QM.php)).

<sup>6</sup> Siehe hierzu auch Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 13 f.

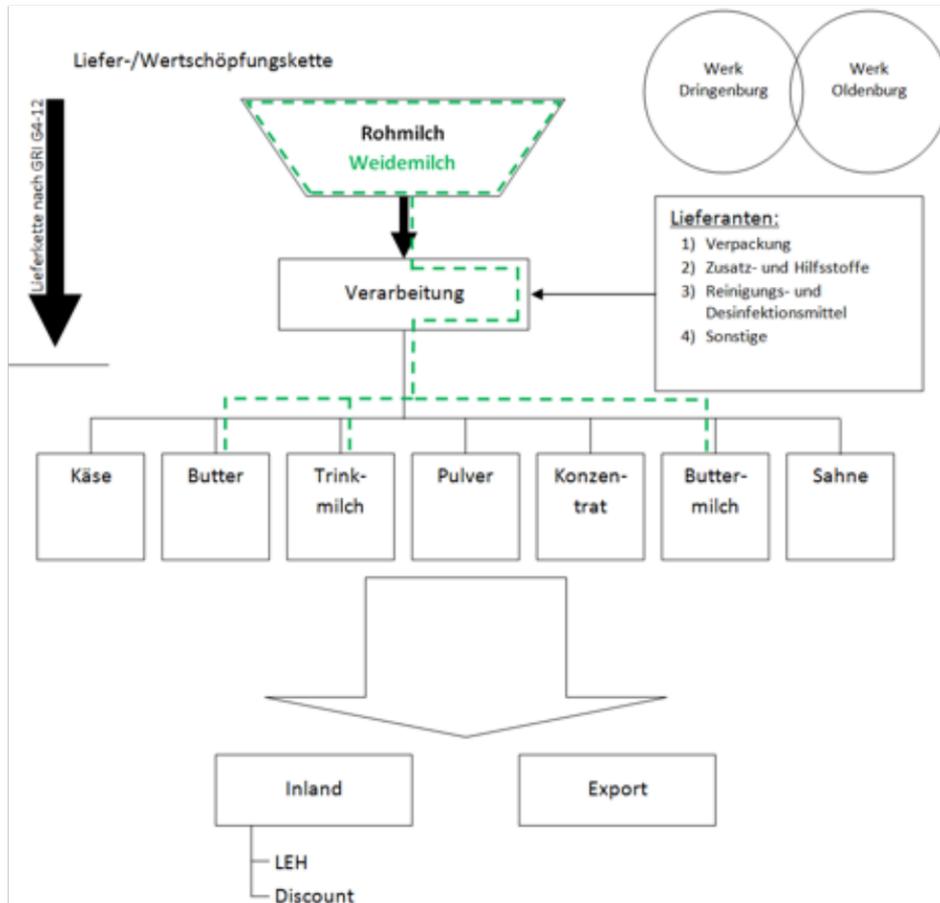


Abbildung 2: Liefer-/Wertschöpfungskette

Neben der von den Mitgliedern der Genossenschaft gelieferten Rohmilch sind zur Herstellung der Produkte weitere Zulieferungen erforderlich. Diese umfassen die Bereiche „Verpackung“, „Zusatz- und Hilfsstoffe“,

„Reinigungs- und Desinfektionsmittel“ sowie weitere für den Produktionsprozess erforderliche Materialien. Einen Überblick über die im Rahmen der Lieferkette getätigten Zukäufe in den Jahren 2012 und 2013 gibt Tabelle 4.

Kategorie	2012		2013	
	Zukauf Wert	Anzahl Lieferanten	Zukauf Wert	Anzahl Lieferanten
1 Verpackung	84,9 %	27	86,0 %	23
2 Zusatz- und Hilfsstoffe	8,2 %	22	7,5 %	21
3 Reinigungs- und Desinfektionsmittel	4,3 %	13	4,2 %	12
4 Sonstige	2,5 %	8	2,3 %	10
<b>gesamt: Summe:</b>	<b>100,0 %</b>	<b>70</b>	<b>100,0 %</b>	<b>66</b>

Tabelle 4: Zukäufe in der Lieferkette

Danach sind die Anteile der Ausgaben für zugekaufte Waren in den einzelnen Kategorien im Verhältnis zum Gesamtumsatz nahezu konstant geblieben. Gleiches gilt für die Anzahl der Lieferanten.

Angesichts der Produktpalette der Molkerei nimmt die Kategorie 1 der Tabelle 4 den größten Umfang aller zugelieferten Waren ein. Da aus einer „Verpackung“ stets „Abfall“ entsteht, legt das Unternehmen großen Wert auf einen nachhaltigen Einsatz dieser Materialien. Weitere Informationen dazu finden sich im Kapitel E unter den Gliederungspunkten 2.1 und 2.6.

Die Marke „Ammerländer“ steht für Regionalität. Aber ihre Bekanntheit ist weit über die Grenzen der Region hinausgewachsen.

Nach wie vor bilden die zunehmende Exportausrichtung der Molkerei und das gleichzeitige Bekenntnis zur Region eine sinnvolle Ergänzung. Die regionale Identität der Ammerländer Produkte ist ein entscheidender Faktor für ihren internationalen Erfolg geblieben (siehe auch Geschäftsberichte 2012<sup>7</sup> und 2013<sup>8</sup>). Inzwischen kennen Menschen in über 55 Staaten die Marke mit dem grün-weißen Leuchtturm.

Die erfolgreiche internationale Entwicklung steht im engen Zusammenhang mit den fünf Auslandsvertretungen<sup>9</sup>, die seit 2004 gegründet worden sind. Sie werden künftig mit dafür sorgen, dass nicht nur die Marke „Ammerländer“, sondern auch die Nachhaltigkeitsbestrebungen des Unternehmens eine zunehmende Bekanntheit erlangen.

G4-8

G4-6

Ägypten	Georgien	Malta	Slowakische Republik
Albanien	Griechenland	Marokko	Slowenien
Algerien	Großbritannien	Mazedonien	<b>Spanien</b>
Angola	Indonesien	Namibia	Südafrika
Aserbaidschan	Iran	Niederlande	Thailand
Australien	Italien	Österreich	Tschechische Republik
Belgien	Japan	Polen	Türkei
Bosnien und Herzegowina	Kanada	Portugal	Turkmenistan
Bulgarien	Kroatien	Rumänien	Ukraine
<b>China</b>	Kuba	Saudi-Arabien	<b>Ungarn</b>
Dänemark	Lettland	Schweden	<b>USA</b>
Deutschland	Libanon	Schweiz	Usbekistan
Estland	Litauen	Serbien	Vietnam
Finnland	Malaysia	<b>Singapur</b>	Zypern

Tabelle 5: Länder der Geschäftstätigkeit der Molkerei Ammerland eG (in roter Schrift Länder mit Auslandsvertretung)

<sup>7</sup> Geschäftsbericht 2012: [www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte/geschaeftsbericht-2012](http://www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte/geschaeftsbericht-2012)

<sup>8</sup> Geschäftsbericht 2013: [www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte/molkerie-ammerland-geschaeftsbericht-2013](http://www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte/molkerie-ammerland-geschaeftsbericht-2013)

<sup>9</sup> Ammerland Hungary Kft. (Ungarn) seit 2004; German Dairy Asia Pte. Ltd. (Singapur) seit 2012; Ammerland Ibérica S.L. (Spanien) seit 2014; Vertriebsbüro China seit 2012; Vertriebsbüro USA seit 2013

## C. STAKEHOLDER

Ein Unternehmen kann letztlich nur dann nachhaltig wirtschaften und handeln, wenn es seine Entscheidungen in Kenntnis der Interessen aller relevanten Anspruchsgruppen trifft. Die Stakeholder der Organisation und ihre Bedeutung sind in Tabelle 6 zusammengestellt. Auswahl und Bewertung des Einflusses auf die Molkerei erfolgten nach dem im Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2006-2011 dargestellten Verfahren (vgl. ebenda S. 18 f.). Detaillierte Informationen zu den Angaben der Tabelle 6 enthält **Anlage 6**. Nach wie vor haben Milcherzeuger, Mitarbeiter und Lieferanten die größte Bedeutung für die Molkerei.

Stakeholder	Bedeutung für die Molkerei Ammerland eG (Einflusswert)
Milcherzeuger	7
Mitarbeiter	7
Lieferanten	7
Regionales Umfeld	6
Endverbraucher	5
Kunden national	5
Kunden international	5
Bund/Kommune	5
NGO	4
Branchenverbände	3
Banken	1

Tabelle 6: Stakeholder der Molkerei Ammerland eG

Der im Laufe der Jahre entstandene Dialog mit den Anspruchsgruppen wurde auch im Berichtszeitraum fortgeführt. Er verläuft in Abhängigkeit von der Bedeutung der Stakeholder mit unterschiedlicher Intensität und ist auch weiterhin geprägt von der Bereitschaft der Molkerei zu einem ehrlichen und vertrauensvollen Meinungsaustausch. Für die verschiedenen Ebenen des Stakeholderdialogs sind beispielhaft:

- **Die Bezirksversammlungen mit der sich anschließenden Generalversammlung.** Sie bilden nach wie vor das Zentrum des Meinungsaustauschs innerhalb der Genossenschaft, das von den Mitgliedern gut angenommen wird. Das zeigt sich nicht nur in der wachsenden Beteiligung, sondern wird auch in der stets regen und aufgeschlossenen Diskussion deutlich. Betrug die Teilnehmerzahl an den Bezirksversammlungen 2011 noch 1.183, so wuchs sie im Jahre 2013 auf 1.333. Dies ist ein Anstieg um 12,7 %.

- **Der jährlich veröffentlichte Geschäftsbericht und der ab 2012 im Zweijahresrhythmus erscheinende Nachhaltigkeitsbericht.** Hier sind alle wesentlichen Informationen zur wirtschaftlichen Tätigkeit und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens zusammengefasst.

- **Das Milchinfo-Blatt.** Monatlich herausgegeben informiert es die Mitglieder der Genossenschaft und Mitarbeiter über den Milchmarkt und die Aktivitäten der Molkerei auch auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit.

- **Die jährlich stattfindenden Betriebsversammlungen.** Hier werden den Mitarbeitern einschließlich der im Unternehmen tätigen Leiharbeitskräfte die Ergebnisse des Geschäftsjahres und die anstehenden Aufgaben vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit allen Leitungsebenen.

- **Der Dialog mit unseren Kunden. Sie haben nach wie vor ihre festen Ansprechpartner, die jederzeit für Gespräche zur Verfügung stehen.** Alle Anfragen zu Produkten oder zum Unternehmen werden vom Vertrieb oder den Fachabteilungen stets zeitnah beantwortet. Für die externe Kommunikation stehen zwei E-Mail-Adressen zur Verfügung ([info@molkerei-ammerland.de](mailto:info@molkerei-ammerland.de) und [nachhaltigkeit@molkerei-ammerland.de](mailto:nachhaltigkeit@molkerei-ammerland.de)).

- **Das „Oldenburger Familienfest“.** Die traditionelle Veranstaltung der Molkerei Ammerland eG in Zusammenarbeit mit der NWZ ist im Berichtszeitraum fortgesetzt worden. Neben Spiel, Spaß und Spannung hatten Oldenburger Familien und ihre Gäste auf dem Freigelände neben der Weser-Ems-Halle Gelegenheit, sich von der hohen Qualität der „Ammerländer“-Produkte zu überzeugen und mit dem Team der Molkerei ins persönliche Gespräch zu kommen.<sup>10</sup>

- **Messen und Aktionen.** Auf Messen und im Rahmen von Aktionen nutzten die Mitarbeiter der Molkerei Ammerland eG die Gelegenheit zum unmittelbaren Kontakt mit den Stakeholdern. Im Berichtszeitraum war das Unternehmen neben dem Familienfest auf 15 Veranstaltungen im In- und Ausland vertreten. Eine Übersicht gibt die **Anlage 7**.

- **Werder bewegt – lebenslang.** Einen Schwerpunkt im gesellschaftlichen Engagement der Genossenschaft bildete die Zusammenarbeit mit dem SV Werder Bremen. Unter der CSR-Marke des Vereins wurden im Berichtszeitraum zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen ausgerichtet.

Die große Schultournee mit dem Besuch von 44 Partnerschulen des Projekts „100 Schulen – 100 Vereine oder die Ermittlung des „coolsten Milchbarts der Region“ sind nur zwei Beispiele für die zahlreichen Aktivitäten, bei denen fast immer auch das Ammerländer „Milchmuhbil“ vor Ort in Aktion zu erleben war. Detaillierte Informationen sind unter [www.ammerlaender.de](http://www.ammerlaender.de) und [www.werder.de/de/werder-bewegt](http://www.werder.de/de/werder-bewegt) zu finden.

- **Diskussionsrunden mit Mitarbeitern.** Seit dem 12.06.2013 lädt die Geschäftsleitung Beschäftigte aller Abteilungen der Molkerei in unregelmäßigen Abständen zum Dialog über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens ein. Bisher fanden drei Veranstaltungen statt, an denen im Durchschnitt jeweils 20 Mitarbeiter teilnahmen. Auf diese Weise wurden 13 % der

Belegschaft am Standort Dringenburg und 29 % des Personals im Werk Oldenburg erreicht. Von allen Beteiligten ist diese Art des Dialogs durchweg positiv angenommen worden. Die Geschäftsleitung plant, die Diskussionsrunden auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.

- **Das Grünlandzentrum**<sup>11</sup>. Seit ihrer Gründung unterstützt die Molkerei Ammerland den eingetragenen Verein Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen<sup>12</sup>. Aktuell bearbeitet der Grünlandzentrum e. V. unter anderem das Projekt „Initiierung eines Weidemilchprogramms zum Schutz des Grünlandes für das Land Niedersachsen“. Im Rahmen dieser Forschungstätigkeit verantwortet die Molkerei einen Teilbereich, der sich mit verschiedenen Aspekten des Vertriebs von „Weidemilch“-Produkten beschäftigt. Detaillierte Informationen zum Projekt und erste Ergebnisse können der Homepage des Grünlandzentrums entnommen werden.

- **Arbeitskreis „Nachhaltige Milchproduktion“ der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V.** In dem Bestreben, das Potential der niedersächsischen Milchwirtschaft zum Thema Nachhaltigkeit zu bündeln, gründete die Landesvereinigung 2012 die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Milchproduktion“, an der sich die Molkerei Ammerland von Beginn an aktiv beteiligte und an der sie auch weiterhin engagiert mitwirken wird. Noch im selben Jahr entstand auf Initiative dieser Gruppe ein Projekt zur Untersuchung der Nachhaltigkeit im Bereich der niedersächsischen Milchwirtschaft. In einer ersten Phase wurde in Zusammenarbeit mit dem Thünen-Institut und der Unternehmensberatung Land und Markt eine Status-quo-Analyse<sup>13</sup> ausgewählter Nachhaltigkeitsaspekte vorgenommen, die bereits erste Resultate erbrachte. Die Molkerei Ammerland wird die Ergebnisse der Studie in ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Erzeugerebene einfließen lassen und auch an einer Fortsetzung des Projektes aktiv mitarbeiten.

---

<sup>10</sup> [www.oldenburger-familienfest.de](http://www.oldenburger-familienfest.de)

<sup>11</sup> [www.gruenlandzentrum.org](http://www.gruenlandzentrum.org)

<sup>12</sup> Die Molkerei Ammerland eG ist Gründungsmitglied und Wirtschaftspartner des Grünlandzentrums.

<sup>13</sup> [http://literatur.ti.bund.de/digbib\\_extern/dno53673.pdf](http://literatur.ti.bund.de/digbib_extern/dno53673.pdf)

• **Verbände und Vereine.** Die Molkerei Ammerland ist in verschiedenen Verbänden und Vereinen vertreten. Neben spezifischen Themen erfolgt auf diesem Weg auch ein reger Erfahrungsaustausch zu Fragen der Nachhaltigkeit auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene. Einen Überblick über ausgewählte Mitgliedschaften gibt die **Anlage 8**.

Die im Stakeholderdialog erfassten Themen und Anliegen sind wie der Meinungsaustausch selbst vielschichtig und facettenreich. Sie fließen in die verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte ein, die im Rahmen des Wesentlichkeitstests untersucht werden, und beeinflussen damit deren Bedeutung für die Organisation.

## D. WESENTLICHKEITSTEST

Im Nachhaltigkeitsbericht der Molkerei Ammerland für die Jahre 2006 bis 2011 wurde bereits die prinzipielle Vorgehensweise bei der Berichterstattung erläutert (vgl. Nachhaltigkeitsbericht Seite 20 f.). Sie basiert auf den von GRI vorgeschlagenen Kategorien:

- wirtschaftlich **(EC)**,
- ökologisch **(EN)** und
- gesellschaftlich mit den Untergruppen:
  - Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung **(LA)**,
  - Menschenrechte **(HR)**,
  - Gesellschaft **(SO)** und
  - Produktverantwortung **(PR)**.

Jede Kategorie beinhaltet eine Reihe von Aspekten, denen Indikatoren zugeordnet sind. Die so entstehende Matrix bildet die spezifischen Standardangaben nach GRI G4 ab (**Anlage 9**).

„Nachhaltigkeit“ ist nicht nur ein außerordentlich anspruchsvolles, sondern auch sehr breitgefächertes Thema.

Die fundierte und transparente Berichterstattung erfordert daher eine Konzentration auf das Wesentliche bzw. die für die jeweilige Organisation bedeutsamen Bereiche. GRI empfiehlt dazu den Wesentlichkeitstest. Während dem Testverfahren nach GRI G3 die Nachhaltigkeitsindikatoren zu Grunde lagen, sehen die G4 Leitlinien zur Berichterstattung eine Prüfung der übergeordneten Aspekte auf ihre Wesentlichkeit für das Unternehmen vor. Daraus resultiert eine Änderung zur bisherigen Berichterstattung.

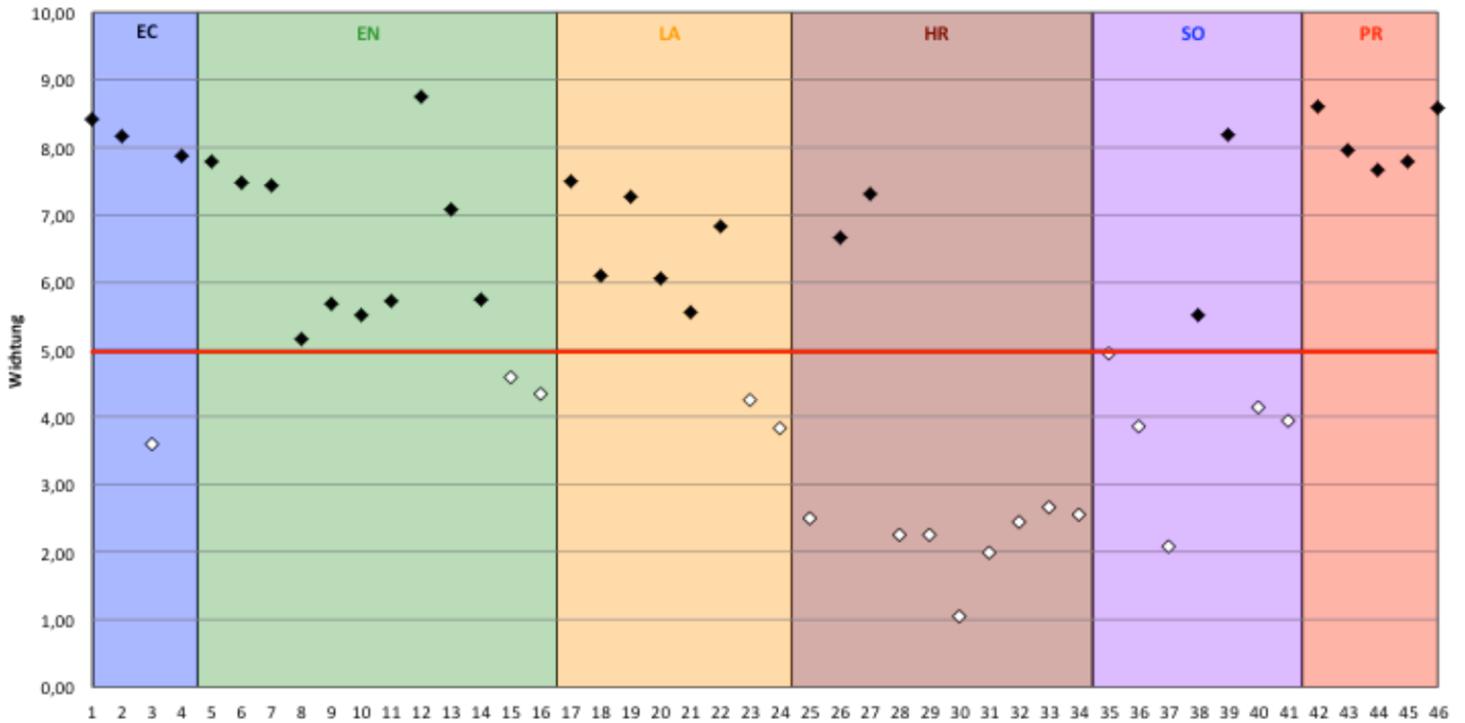
Nach GRI G3 war zur Erreichung einer bestimmten „Anwendungsebene“ die Berichterstattung über eine vorgegebene Anzahl von Indikatoren erforderlich. Der neue Standard GRI G4 sieht dies nicht mehr vor und fordert stattdessen Angaben zu „mindestens einem Indikator für jeden als wesentlich ermittelten Aspekt“<sup>14</sup>.

In dem diesem Nachhaltigkeitsbericht zugrunde liegenden Wesentlichkeitstest wurde eine Gewichtung der Aspekte in den Abstufungen von Wesentlichkeitskennziffer 1 (unwesentlich) bis Wesentlichkeitskennziffer 10 (sehr wesentlich) vorgenommen. Die Priorisierung erfolgte unter den Gesichtspunkten „Einfluss auf Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder“ und „Bedeutung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Organisation“. In die Gewichtung der Aspekte aus Sicht der Stakeholder ist deren Bedeutung für die Molkerei Ammerland gemäß Tabelle 6 des Kapitels C eingeflossen.

So ergibt sich für einen Stakeholder, der einen Aspekt als „sehr wesentlich“ beurteilt (Wesentlichkeitskennziffer 10), dessen Bedeutung für das Unternehmen aber nur gering ist (z. B. Einflusswert 2), eine kleinere Priorität im Wesentlichkeitstest als für einen Stakeholder mit großer Wichtigkeit für die Molkerei.

<sup>14</sup> GRI G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung: Berichterstattungsgrundsätze und Standardangaben, S. 12.

Die Ergebnisse des Wesentlichkeitstests sind zusammenfassend in Abbildung 3 dargestellt. Detaillierte Informationen über die Gewichtung der Aspekte aus Sicht des Unternehmens und der Stakeholder enthält **Anlage 10**.



**Wirtschaftlich (EC)**

- 1) Wirtschaftliche Leistung
- 2) Marktpräsenz
- 4) Beschaffung

**Ökologisch (EN)**

- 5) Materialien
- 6) Energie
- 7) Wasser
- 8) Biodiversität
- 9) Emissionen
- 10) Abwasser und Abfall
- 11) Produkte und Dienstleistungen
- 12) Compliance
- 13) Transport
- 14) Insgesamt

**Arbeitspraktiken & menschenwürdige Beschäftigung (LA)**

- 17) Beschäftigung
- 18) Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis
- 19) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 20) Aus- und Weiterbildung
- 21) Vielfalt und Chancengleichheit
- 22) Gleicher Lohn für Frauen und Männer

**Menschenrechte (HR)**

- 26) Gleichbehandlung
- 27) Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

**Gesellschaft (SO)**

- 38) Wettbewerbswidriges Verhalten
- 39) Compliance

**Produktverantwortung (PR)**

- 42) Kundengesundheit und -sicherheit
- 43) Kennzeichnung von Produkten
- 44) Marketing
- 45) Schutz der Kundendaten
- 46) Compliance

Abbildung 3: Ergebnis Wesentlichkeitstest

Danach werden von den insgesamt 46 Aspekten 28 als wesentlich und damit berichtspflichtig angesehen. Ein Aspekt ist dann „wesentlich“ oder „wichtig“, wenn er im Mittel der Beurteilungen von Molkerei und Stakeholdern eine Wesentlichkeitskennziffer von mindestens 5,0<sup>15</sup> erreicht. Alle als „wichtig“ bewerteten Aspekte sind für die Organisation „Molkerei Ammerland eG“ in ihrer Gesamtheit und für die einbezogenen Stakeholder von Bedeutung. Die Tochtergesellschaften der Molkerei und ihre Auslandsvertretungen bleiben im vorliegenden Bericht noch unberücksichtigt.

## E. NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN UND FAKTEN

Nach den Vorgaben des Standards GRI G4 ist für jeden Aspekt, der im Wesentlichkeitstest als bedeutsam ermittelt wurde, zu mindestens einem der dazu gehörenden Indikatoren zu berichten. Davon ausgehend ergeben sich für die Nachhaltigkeitsbestrebungen des Unternehmens im Berichtszeitraum die im vorliegenden Kapitel zusammengestellten Zahlen und Fakten. Die Umstellung der GRI Leitlinien von G3 auf G4 hat zur Folge, dass in der Berichterstattung neue Indikatoren hinzugekommen und andere entfallen sind. Insofern ist ein unmittelbarer Vergleich mit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht nicht für alle Kennzahlen möglich. Fortschreibungen werden mit einem kleinen Leuchtturm  und der betreffenden Quellenangabe gekennzeichnet.

### 1. Kategorie: Wirtschaftlich (EC)

#### 1.1 Aspekt: Wirtschaftliche Leistung

Die wirtschaftliche Leistung des Unternehmens ist im Berichtszeitraum weiter gewachsen. Beispielhaft dafür stehen eine Umsatzerhöhung um 28,5 % oder die Zunahme des Eigenkapitals von 62,7 Mio. € im Jahre 2011 auf 85,7 Mio. € im Jahre 2013. Detaillierte Kennzahlen zur ökonomischen Entwicklung des Unternehmens enthalten die Geschäftsberichte der letzten beiden Jahre<sup>16</sup> (EC1 ).

#### 1.2 Aspekt: Marktpräsenz

Unter dem Aspekt „Marktpräsenz“ fasst GRI all jene Indikatoren zusammen, die Aussagen zur Bedeutung einer Organisation als lokaler Arbeitgeber beinhalten.

Die Molkerei Ammerland eG differenziert nicht nach Geschlechtern und zahlt einen einheitlichen Tariflohn, der jährlich zwischen dem Arbeitgeberverband<sup>18</sup> und der Gewerkschaft NGG<sup>19</sup> vereinbart wird (EC5).

Der Anteil lokal<sup>20</sup> geworbener Führungskräfte<sup>21</sup> betrug im Berichtszeitraum 50 %<sup>22</sup> (EC6).

Ergänzende Informationen enthält das Kapitel E Gliederungspunkt 3, in dem über die Kategorie „Gesellschaftlich - Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung“ berichtet wird.

<sup>15</sup> eigene Festlegung

<sup>16</sup> [www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte](http://www.molkerei-ammerland.de/downloadbereich/geschaeftsberichte)

<sup>17</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 22.

<sup>18</sup> Arbeitgeberverband Agrar, Genossenschaften, Ernährung Niedersachsen e. V., Oldenburg sowie Nordwestdeutscher Arbeitgeberverein der Privatmolkereien (NAP), Berlin

<sup>19</sup> Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Landesbezirk Nord, Hamburg

<sup>20</sup> „Lokal“ bezeichnet ein Gebiet, das mit dem Einzugsgebiet der Molkerei identisch ist. Es umfasst einen Radius von ca. 80 km um die Produktionsstandorte.

<sup>21</sup> In Anlehnung an die allgemeine Definition versteht das Unternehmen unter diesem Begriff Personen, die Weisungsbefugnis gegenüber anderen Mitarbeitern haben und in abgegrenzten Bereichen eigenverantwortlich die aus den Zielstellungen des Unternehmens abgeleiteten Aufgaben wahrnehmen.

<sup>22</sup> jeweils 3 von 6 Führungskräften

### 1.3 Aspekt: Beschaffung

Das Einkaufsvolumen des Unternehmens an bestandsgeführten Artikeln betrug zwischen 21,3 Mio. € im Jahre 2012 und fast 23 Mio. € im Folgejahr. Davon entfallen auf lokale Lieferanten, die sich im Milcheinzugsgebiet der Molkerei befinden, 17,7 % (2012) und 18,6 % (2013) (EC9).

## 2. Kategorie: Ökologisch (EN)

### 2.1 Aspekt: Materialien

Im Berichtszeitraum ist die angelieferte und in beiden Werken verarbeitete Milchmenge kontinuierlich angestiegen. Einen Überblick dazu gibt Abbildung 4.

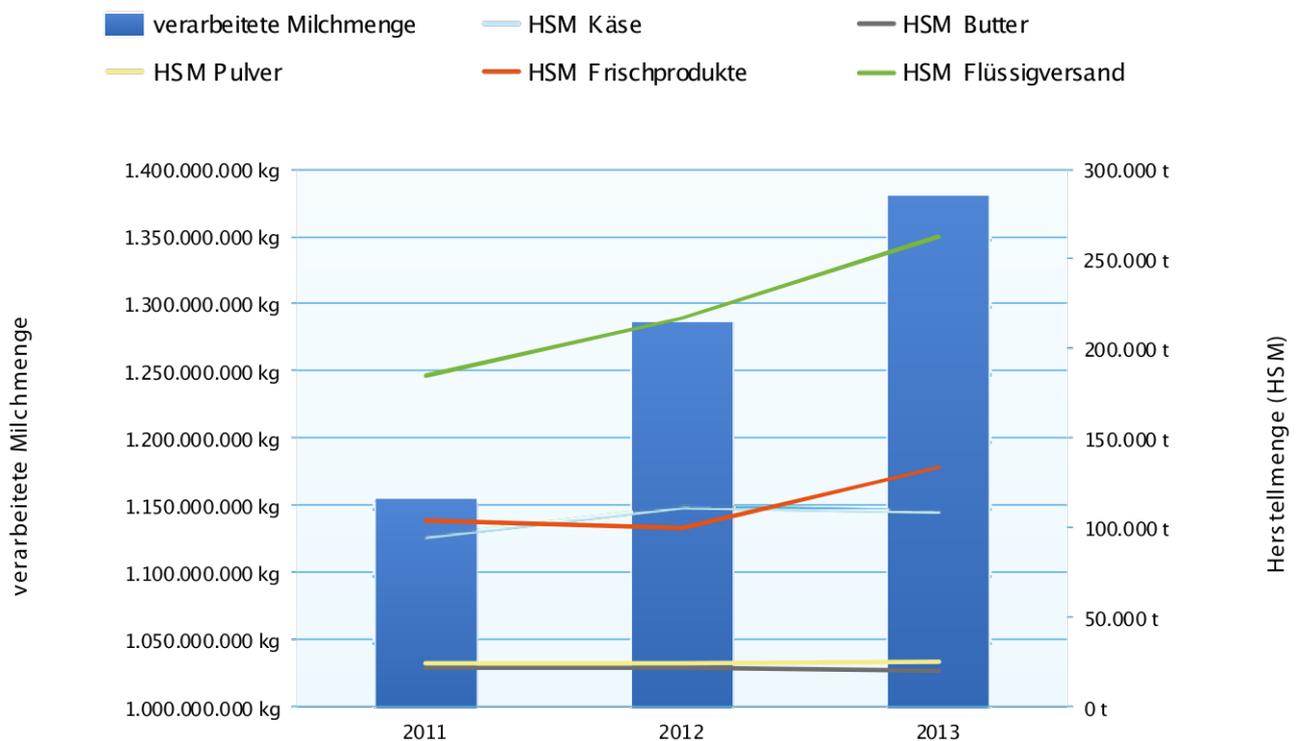


Abbildung 4: Herstellmenge und verarbeitete Milchmenge

Während die jährlichen Herstellmengen in den Bereichen Käse, Butter und Pulver auf Grund ausgelasteter Anlagenkapazitäten nahezu konstant geblieben sind, ist für Frischprodukte und den Flüssigversand ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Hier gelang es, vorhandene Kapazitäten noch besser auszulasten oder mit vertretbarem Aufwand kurzfristig zu erweitern. Angesichts dieser Entwicklung sind für den kommenden Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von rund 73 Millionen Euro geplant, um die zu erwartende Milchmenge bestmöglich verwerten zu können. Bereits 2013 hatte das Unternehmen damit begonnen, für rund 28,4 Millionen Euro ein Hochregallager und eine Sprühtrocknungsanlage im Werk Dringenburg zu errichten.

Aus den in Abbildung 4 dargestellten Herstellmengen folgt notwendig ein höherer Bedarf an Verpackungsmaterial. Der gewachsene Anteil von Nicht-Recyclingmaterial ist dabei auf die Zunahme der produzierten Frischprodukte zurückzuführen. In diesem Bereich dürfen keine Primärverpackungen mit direktem Produktkontakt verwendet werden, bei denen die Gefahr von Migrationen unerwünschter Substanzen besteht. Würden hier recycelte Kartonagen eingesetzt, wäre eine Migrationsgefahr nicht auszuschließen. Im Jahre 2013 waren von den verwendeten Milchverpackungen 74,22 % aus FSC®-zertifiziertem Karton (EN1<sup>23</sup>).

Abbildung 5 zeigt die Mengen des in den Jahren 2011 bis 2013 eingesetzten Verpackungsmaterials.

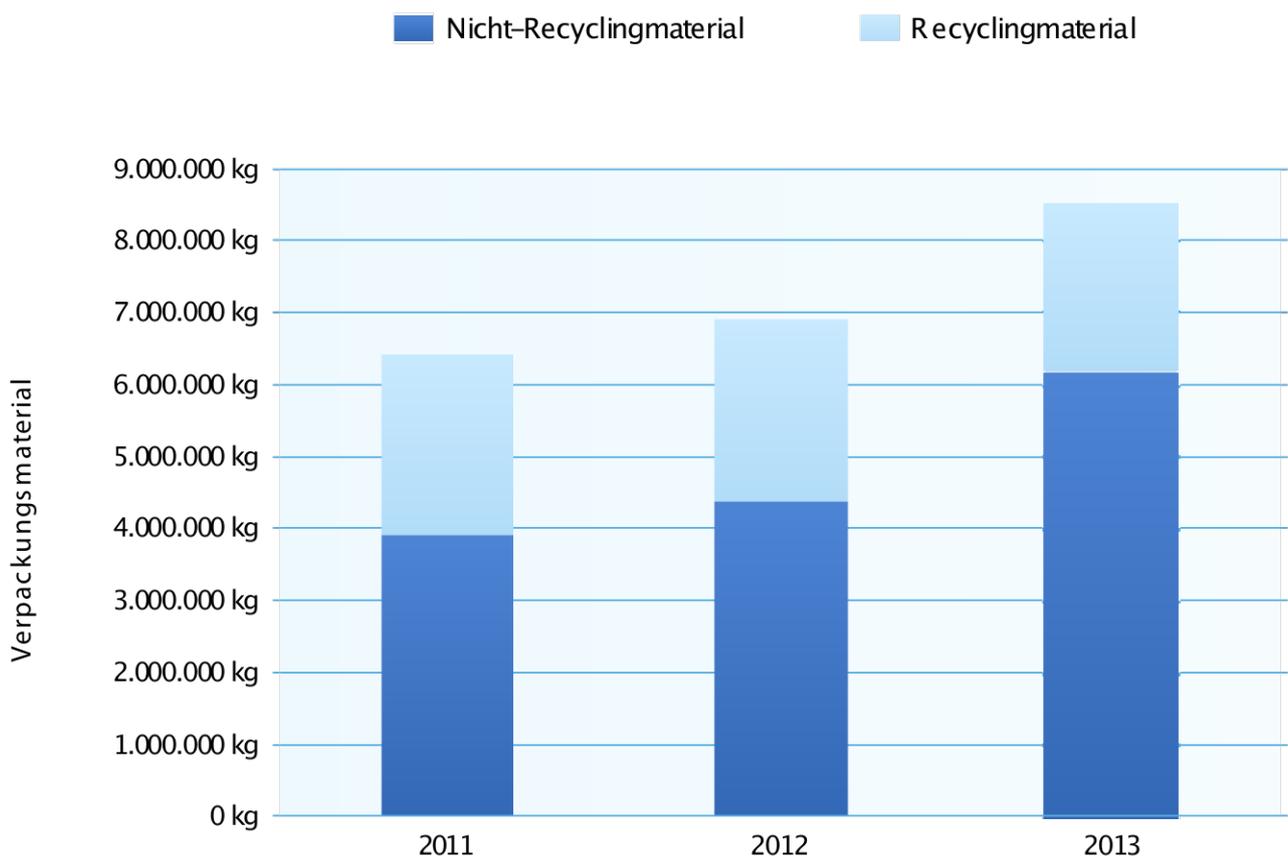


Abbildung 5: Verpackungsmaterial

<sup>23</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 24.

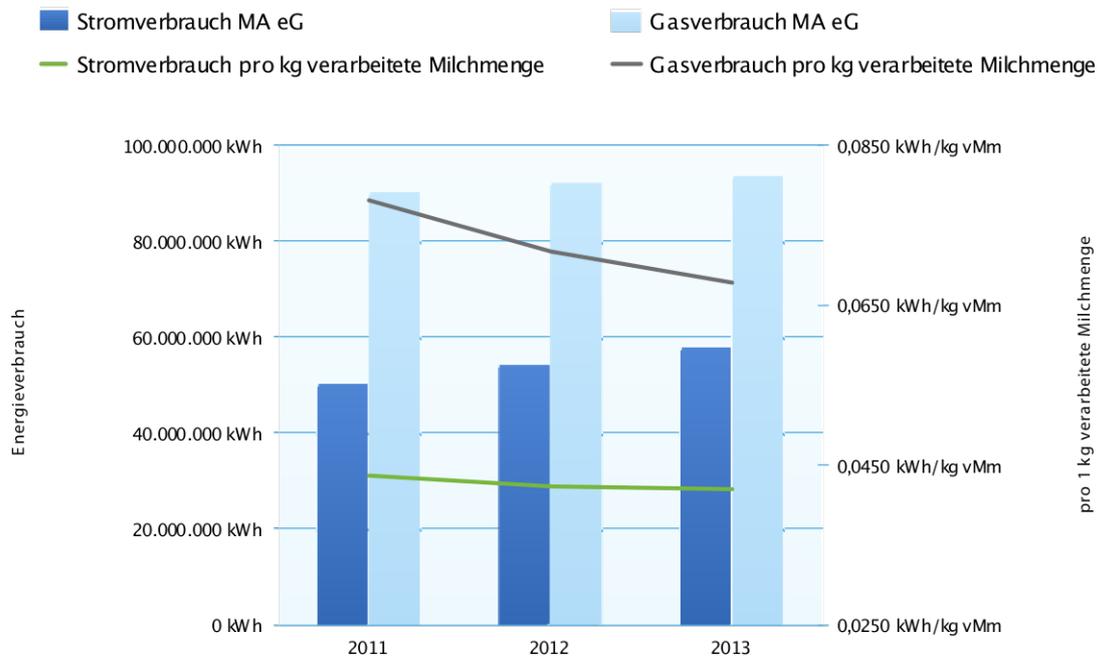


Abbildung 6: Energieverbrauch Molkerei Ammerland eG

## 2.2 Aspekt: Energie

Der Energieverbrauch der Molkerei Ammerland hat in den vergangenen zwei Jahren absolut zugenommen (Abbildung 6). Bezogen auf die verarbeitete Milchmenge

ergibt sich jedoch eine deutliche Verringerung beim Verbrauch von Gas (-13,18 %) und eine leichte Reduzierung im Bereich Elektroenergie (-3,84 %) (EN3, EN5<sup>24</sup>).

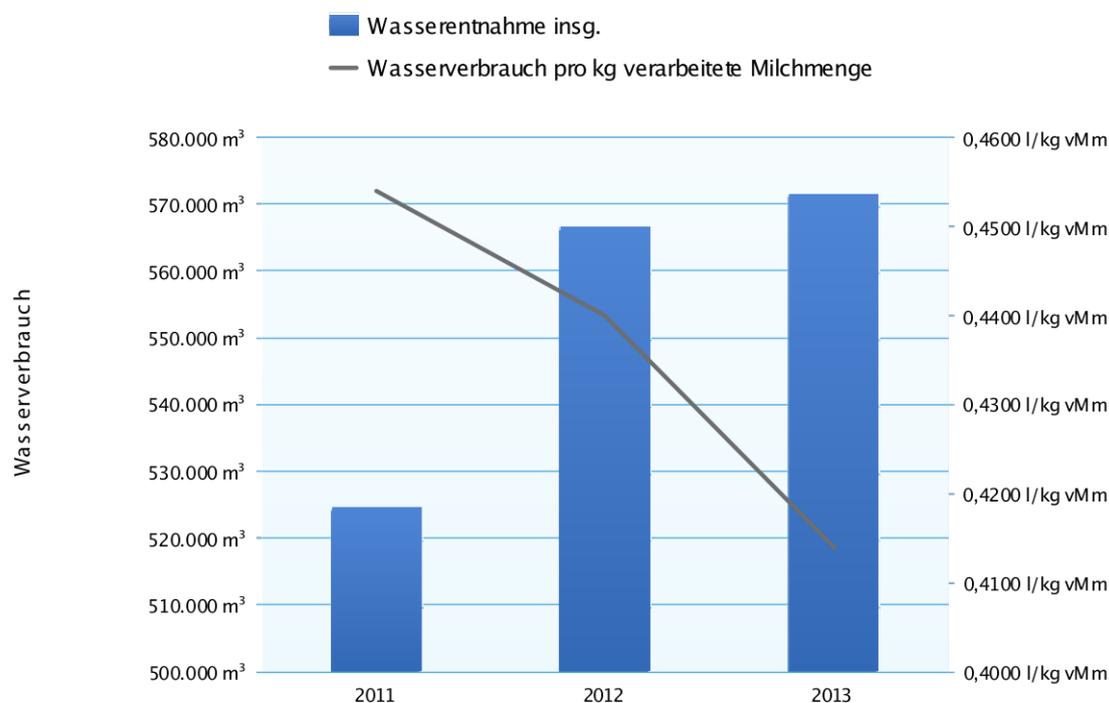


Abbildung 7: Wasserverbrauch

<sup>24</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 25.

### 2.3 Aspekt: Wasser

Tendenziell reduziert hat sich im Berichtszeitraum auch der Wasserverbrauch des Unternehmens bezogen auf die verarbeitete Milchmenge (Abbildung 7). Dies gilt sowohl für Stadtwasser als auch für die eigenen Brunnen (EN8<sup>25</sup>).

### 2.4 Aspekt: Biodiversität

Der Aspekt Biodiversität steht in engem Zusammenhang mit dem Einfluss einer Organisation auf das sie umgebende Ökosystem. Diese Einflussnahme erfolgt vor allem über den Standort. Umfangreiche Baumaßnahmen<sup>26</sup> haben im Berichtszeitraum zu einer flächenmäßigen Vergrößerung der Werke in Dringenburg auf 35.040,51 m<sup>2</sup> und Oldenburg auf 7.208,72 m<sup>2</sup> geführt. Nach wie vor befinden sich beide Betriebe nicht in Schutzgebieten. Sie grenzen weder an solche an noch an Areale mit hohem Biodiversitätswert, die nicht als Schutzgebiete ausgewiesen sind (EN11<sup>27</sup>).

Bezüglich der Ausgleichsflächen sei auf die Aussagen im vorangegangenen Nachhaltigkeitsbericht verwiesen<sup>28</sup>. Ihr Umfang hat trotz des Flächenwachstums an beiden Standorten nicht zugenommen. Dies liegt darin begründet, dass die Molkerei bereits vor Jahren mit der Zunahme

sogenannter „ausgleichspflichtiger Baumaßnahmen“ gerechnet hat und die Ersatzmaßnahmen entsprechend großzügig dimensioniert wurden, so dass die Erweiterungen mit dem Guthaben auf dem ökologischen Vorratskonto ausgeglichen werden konnten (EN13<sup>28</sup>).

### 2.5 Aspekt: Emission

Die Molkerei Ammerland verfügt über ein Energiemanagementsystem und ist nach DIN ISO 50001 zertifiziert. Dem Standard entsprechend werden regelmäßig Energieströme und CO<sub>2</sub>-Emissionen erfasst. Die Analyse dieses Datenmaterials ermöglicht die Aufdeckung von Einsparungspotenzialen und ist eine wesentliche Voraussetzung für deren Nutzung.

Im Zeitraum 2011 bis 2013 haben die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sich rechnerisch aus der Nutzung der Energieträger Strom, Gas und Diesel ergeben, absolut zugenommen (Abbildung 8). Bezogen auf die verarbeitete Milchmenge ist jedoch eine deutliche Reduzierung um 13,2 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist Ausdruck des effizienten Energieeinsatzes, den die Molkerei entsprechend ihrer Unternehmenspolitik auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird (EN15).

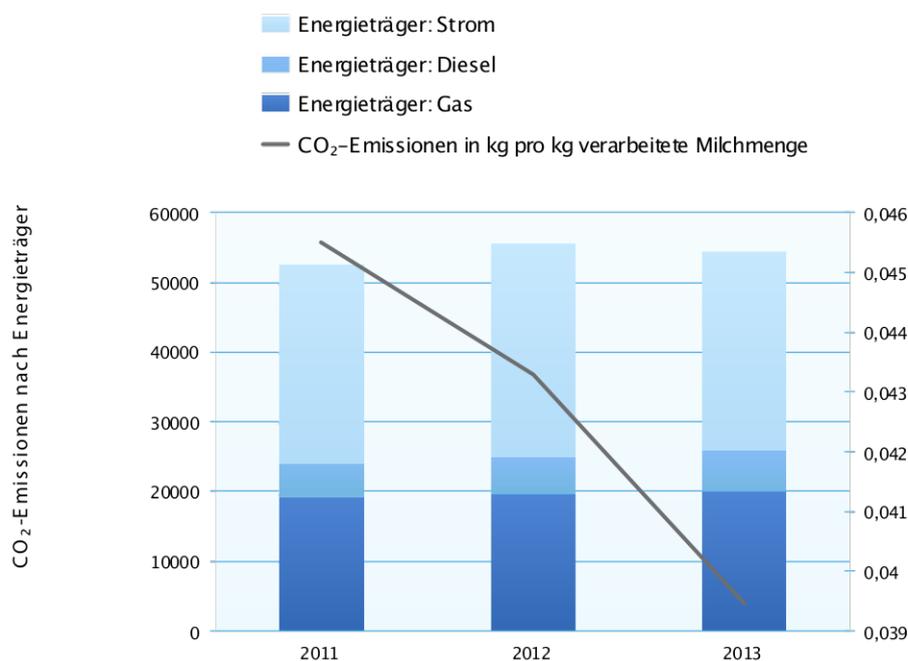


Abbildung 8: CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Energieträgern

<sup>25</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 25.

<sup>26</sup> Im Werk Dringenburg entstanden eine Sprühtrocknungsanlage und ein Hochregallager, im Oldenburger Werk ein Palettenlager und eine weitere Abtankstation für Flüssigverladungen.

<sup>27</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 22.

<sup>28</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 22.

## 2.6 Aspekt: Abwasser und Abfall

Auf Grund der erheblichen Steigerung in der Milchanlieferung erhöhte sich das Volumen des anfallenden Abwassers absolut um 8,6 % (Abbildung 9).

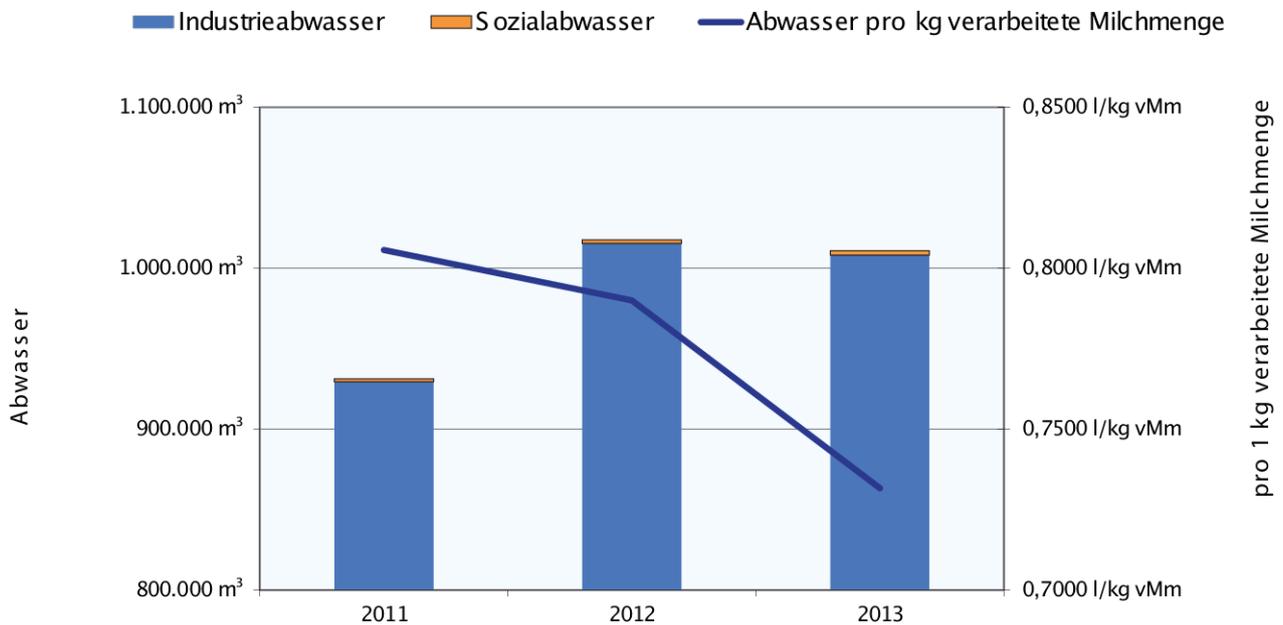


Abbildung 9: Abwasser

In Relation zur verarbeiteten Milchmenge ergibt sich jedoch eine deutliche Verringerung um 9,2 %, (EN22<sup>29</sup>).

Veränderungen bei den im Berichtszeitraum entstandenen Abfallmengen sind in der Tabelle 7 zusammengestellt:

	Veränderung 2011 bis 2013		
	absolut	[%]	pro verarbeitete Milchmenge
Abfall zur Verwertung(AzV)	+21,86 t	+8,7 %	-9,08 %
Wertstoffe	-19,75 t	-7,7 %	-22,76 %
Papier	-4,27 t	-2,3 %	-18,23 %
Kupfer	-1,94 t	-66,9 %	-72,31 %
Aluminium	-0,57 t	-44,9 %	-53,89 %
V2A	-10,62 t	-45,2 %	-54,16 %
Stahlschrott	-2,64 t	-6,5 %	-21,77 %

Tabelle 7: Abfallmengen

<sup>29</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 24 (Indikator EN21 nach GRI G3).

Danach nahm der verwertbare Abfall (AzV) um etwa 22 t zu. Bezogen auf die wesentlich stärker angestiegene verarbeitete Milchmenge, ist jedoch eine relative Abnahme des AzV um rund 9 % zu verzeichnen.

Der Rückgang bei den angefallenen Wertstoffen zeigt die erfolgreichen Bemühungen des Unternehmens um einen effizienten Materialeinsatz (Abbildung 10). Er ist aber auch der Tatsache geschuldet, dass kein überdurchschnittlicher Um- bzw. Ausbau bestehender Produktionsanlagen erfolgte, bei dem naturgemäß Wertstoffe anfallen.

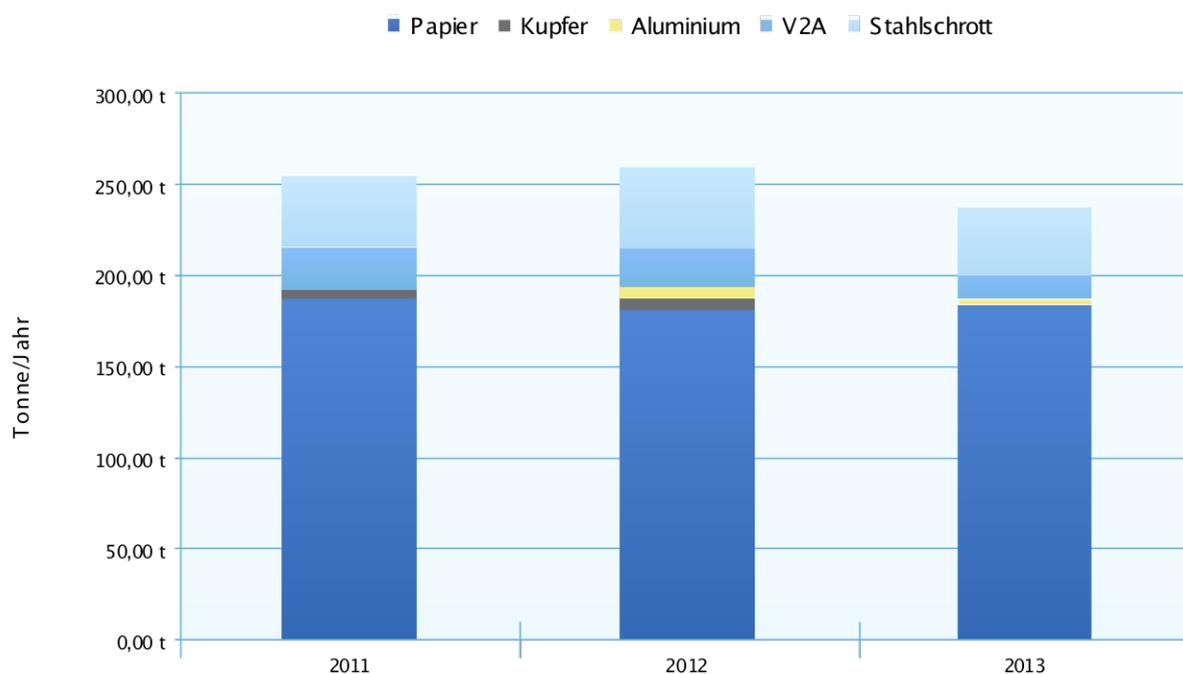


Abbildung 10: Wertstoffe

Der Abfall wurde getrennt erfasst und den für die jeweilige Kategorie vorgesehenen Recycling- bzw. Verwertungsverfahren zugeführt (EN23 <sup>30</sup>).

<sup>30</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 26 (Indikator EN22 nach GRI G3).

## 2.7 Aspekt: Produkte und Dienstleistungen

Die Produkte der Molkerei Ammerland werden, sofern es sich nicht um lose Ware handelt, ausschließlich in Einwegverpackungen produziert. Dafür erfolgen entsprechend der Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen (Verpackungsverordnung) Zahlungen an die Recyclingunternehmen.

In den Jahren 2012 und 2013 haben lizenzierungspflichtige Verpackungen mit einem Gesamtgewicht von 4.712.638 kg das Unternehmen verlassen (**Anlage 11**). Allein im Bereich des Dualen Systems Deutschland sind auf diese Weise CO<sub>2</sub>-Äquivalente in Höhe von 482 Tonnen eingespart worden (**Anlage 12**). Diese Einsparung bezieht sich auf 75 % der recycelten Verpackungen (EN28).

## 2.8 Aspekt: Compliance

Nach GRI G4 ist unter diesem Aspekt über eine eventuelle Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften einschließlich der daraus resultierenden Konsequenzen zu berichten. Das Unternehmen hat alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten. Bußgelder wurden im Berichtszeitraum nicht verhängt (EN29).

## 2.9 Aspekt: Transport

Im Zeitraum von 2011 bis 2013 ist der Dieserverbrauch weiter angestiegen. Dabei besteht eine positive Korrelation zur verarbeiteten Rohmilchmenge (Abbildung 11).

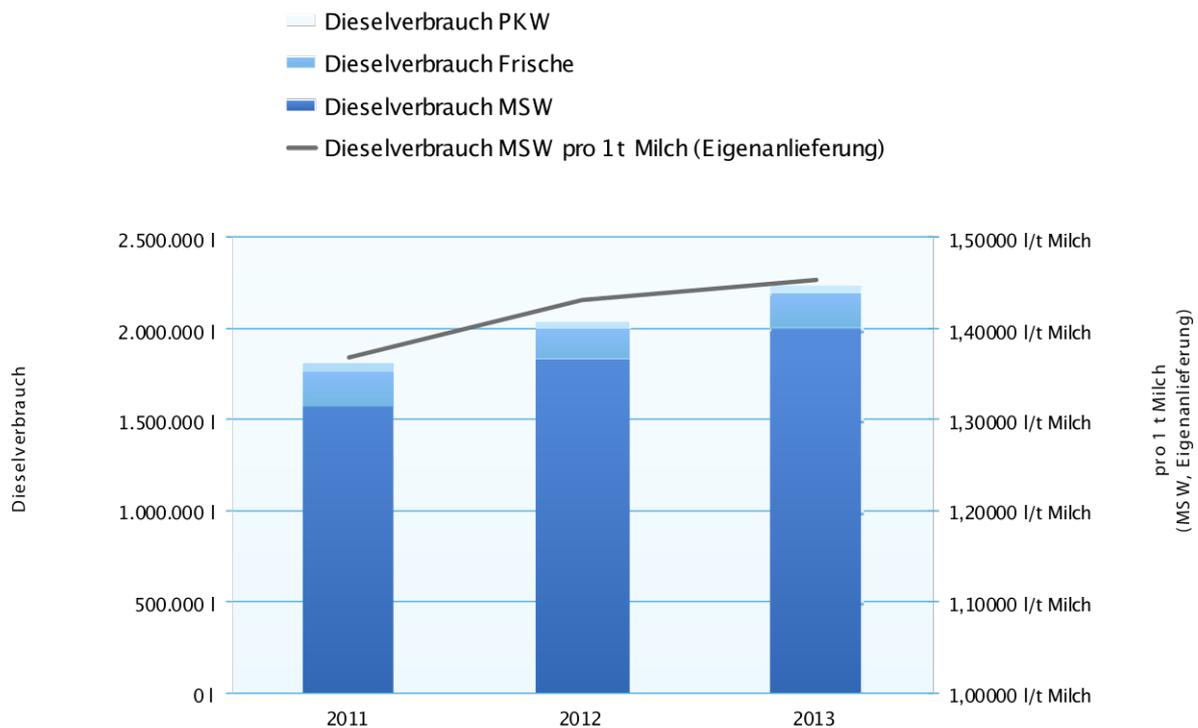


Abbildung 11: Transport

Der größte Anstieg im Kraftstoffeinsatz war für die Milchsammelwagen zu verzeichnen. Hier stieg der Verbrauch nicht nur absolut an, sondern auch bezogen auf 1.000 kg gesammelte Milch. Für die relative Zunahme sind im Wesentlichen zwei Gründe ausschlaggebend:

1. Im Berichtszeitraum wurde mit der Umsetzung der „Initiative Weidehaltung“ begonnen. Daraus folgte eine getrennte Abholung der im Rahmen dieser Initiative produzierten Milch. Das führte letztlich zu einer Zunahme der zurückzulegenden Wegstrecke für die Sammelwagen insgesamt, die auch durch eine optimale Planung nicht reduziert werden konnte. Ziel des Fuhrparkmanagements ist es, mit der ständig wachsenden Zahl an Milchlieferanten in der „Initiative Weidehaltung“ durch eine kontinuierliche Tourenoptimierung den Kraftstoffverbrauch bezogen auf die transportierte Milchmenge zu senken.

2. Die Aufnahme weiterer Lieferanten am nordöstlichen Rand des Einzugsgebietes führte zu einer Verlängerung der Fahrtwege für die Sammelwagen und trug damit ebenfalls zu einer Erhöhung des Dieselverbrauchs je Tonne Rohmilch bei (EN30 <sup>31</sup>).

### 2.10 Aspekt: Insgesamt (Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz)

Tabelle 8 enthält die im Berichtszeitraum getätigten Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz.

Insgesamt hat das Unternehmen über fünf Millionen Euro in Maßnahmen zum Schutz der Umwelt investiert und damit einen weiteren Beleg für sein nachhaltiges Engagement geliefert (EN31).

Kategorie	Aufwendungen und Investitionen [€]	
	2012	2013
Abfallwirtschaft	34.000,09	36.609,53
Gewässerschutz	1.707.911,15	1.959.759,75
Luftreinhaltung	7.287,74	4.731,92
Sachanlageninvestitionen	930.009,69	570.025,93
<b>gesamt</b>	<b>2.679.208,67</b>	<b>2.571.127,13</b>

Tabelle 8: Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz nach Kategorien

<sup>31</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 23 (Indikator EN29 nach GRI G3).

### 3. Kategorie: Gesellschaftlich - Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung (LA)

#### 3.1 Aspekte: Beschäftigung und Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis

Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Beschäftigten um 10 erhöht. Die Fluktuationsrate betrug 2012 7,2 % und 2013 9,1 %. Sie lag wiederum deutlich unterhalb des Bundesdurchschnitts, der sich in den Jahren 2002 bis 2012 zwischen 24,3 % und 28,7 % bewegte<sup>32</sup>. Rund 41 % der neu eingestellten Mitarbeiter waren weiblich. Der Frauenanteil bei den Beschäftigten, die das Unternehmen verlassen haben, betrug 49,1 %. Unter regionalem Aspekt ergibt sich für die Mitarbeiterfluktuation folgendes Bild: Rund 98 % der neu eingestellten Arbeitnehmer stammen aus der Region. Damit erweist sich die Molkerei Ammerland erneut als ein bedeutender lokaler Arbeitgeber<sup>33</sup>. Wie bereits im Kapitel B berichtet, verfügt das Unternehmen über eine ausgewogene Altersstruktur, die durch die Fluktuation nur unwesentlich beeinflusst wurde (LA1<sup>34</sup>).

Die Arbeitnehmer<sup>35</sup> der Molkerei Ammerland erhalten alle dieselben betrieblichen Leistungen. Es gibt keine Unterschiede zwischen Vollzeitbeschäftigten, Mitarbeitern mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitkräften (LA2).

Das Unternehmen stellt dem gesamten Personal kostenlos warme und kalte Getränke sowie Molkereiprodukte und Marmelade für die Pausenversorgung zur Verfügung. Selbstverständlich können sich von diesem Angebot auch alle Leiharbeitskräfte bedienen. Die Molkerei legt großen Wert darauf, diese Mitarbeiter für die Zeit ihrer Tätigkeit im Unternehmen in das

betriebliche Leben zu integrieren. So nehmen sie an der jährlichen Weihnachtsfeier teil und erhalten die gleichen Prämienzahlungen wie fest angestellte Arbeitskräfte. Leiharbeitnehmer tragen die Arbeitskleidung der Molkerei, die mit dem Namen des Mitarbeiters und dem Firmenlogo versehen ist. Diese „optische“ Gleichstellung geht auf eine Initiative des Betriebsrates zurück, die das Unternehmen gerne aufgegriffen und umgesetzt hat.

Alle gesetzlichen Mitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen werden eingehalten. Die entsprechenden Informationen erfolgen in der Regel über Aushänge der Unternehmensleitung oder des Betriebsrates. Kollektivvereinbarungen enthalten dazu keine gesonderten Festlegungen (LA4).

#### 3.2 Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für die Molkerei Ammerland haben die Gesundheit ihrer Mitarbeiter und ein sicheres Arbeitsumfeld höchste Priorität. Ein Ausdruck dafür sind regelmäßige Schulungen und ständige Kontrollen der Arbeitssicherheit. Eventuell festgestellte Mängel in diesem Bereich werden dokumentiert und ihre kurzfristige Beseitigung detailliert überprüft.

Abbildung 12 informiert über die Anzahl der Verletzungen sowie über Fehltage der Mitarbeiter im Berichtszeitraum.

Die den „Krankenstand“ repräsentierende Abwesenheitsquote pro Mitarbeiter lag mit 6,1 Tagen (2012) und 5,7 Tagen (2013) unterhalb des von der Techniker Krankenkasse<sup>36</sup> für die Bundesrepublik Deutschland ermittelten Durchschnitts (14,2 Tage im Jahr 2012 und 14,7 Tage 2013).

<sup>32</sup> vgl. Bundesagentur für Arbeit Arbeitsmarkt 2012, S. 112 (der Fluktuationskoeffizient für das Jahr 2013 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor).

<sup>33</sup> Von den Mitarbeitern, die aus dem Unternehmen ausschieden, stammen 95 % ebenfalls aus der Region.

<sup>34</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 29 f. (Indikator LA1 und LA2 nach GRI G3).

<sup>35</sup> ohne Leiharbeitskräfte

<sup>36</sup> Techniker Krankenkasse Gesundheitsreport 2014, S. 76.

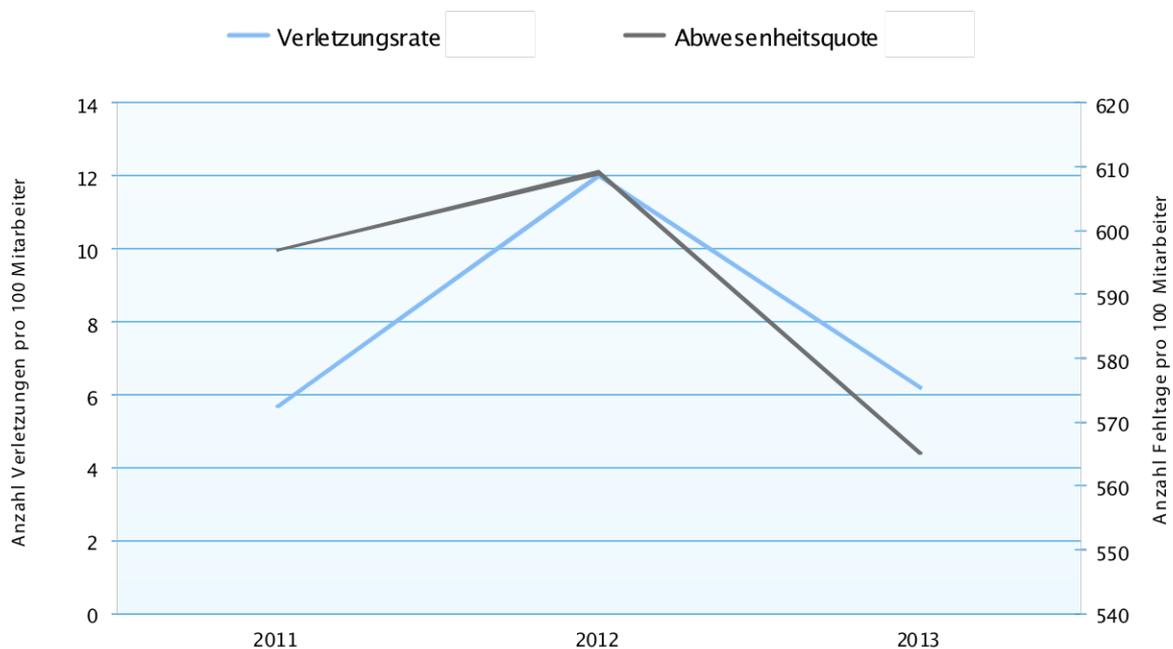


Abbildung 12: Verletzungen und Fehltage

In Abbildung 12 fällt die relativ hohe Verletzungsrate des Jahres 2012 auf. Diese lag jedoch noch innerhalb der Bandbreite der Jahre 2006 bis 2011 und ist nach Auswertung der Unfallstatistik nicht auf Mängel im Arbeitsschutz zurückzuführen. Obwohl das erhobene Zahlenmaterial noch keine statistisch gesicherte Aussage ermöglicht, bleibt zu vermuten, dass es sich im vorliegenden Fall um zufällige Schwankungen handelt.

Bezüglich der von GRI für diesen Indikator vorgeschlagenen Differenzierung nach Region und Geschlecht lassen sich keine spezifischen Aussagen ableiten (LA6 <sup>37</sup>).

Das Unternehmen hat keine Arbeitsplätze, die zu einer hohen Erkrankungsrate oder Gesundheitsgefährdung führen (LA7).

### 3.3 Aspekt: Aus- und Weiterbildung

Im Nachhaltigkeitsbericht der Jahre 2006 bis 2011 wurde bereits auf die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung der Belegschaft für das Unternehmen eingegangen.<sup>38</sup> Abbildung 13 zeigt die durchschnittlichen Schulungsstunden pro Mitarbeiter im aktuellen Berichtszeitraum.

Danach wurde für die Aus- und Weiterbildung etwas mehr Zeit aufgebracht als im Jahr 2011. Das erreichte Niveau entspricht dem aktuellen Bedarf in vollem Umfang und wird sich auch künftig an den Anforderungen orientieren, die das Unternehmen an die Qualifikation seiner Mitarbeiter stellt. Dabei ist von einem sehr dynamischen Prozess auszugehen (LA9 <sup>39</sup>).

In diesem Zusammenhang sei auf eine Veranstaltungsreihe verwiesen, die von der Molkerei seit 2013 unter dem Motto „Ammerländer-Infothek“ allen Mitarbeitern kostenlos angeboten wird. Die Infothek umfasst quartalsweise stattfindende Vorträge zu allgemein interessierenden Themen<sup>39</sup> außerhalb des betrieblichen Alltags.

Gemäß den Anforderungen von GRI G4 ist der Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine Leistungsbeurteilung erhielten, nunmehr auch nach Mitarbeiterkategorie und Geschlecht erfasst worden (Abbildung 14).

Die positive Entwicklung auf diesem Gebiet konnte im Berichtszeitraum fortgesetzt werden (LA11 <sup>40</sup>). Seit Februar 2012 ist der

<sup>37</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 28 f. (Indikator LA7 nach GRI G3).

<sup>38</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 28 (Indikator LA10 nach GRI G3).

<sup>39</sup> Die Themenangebote kamen u. a. aus den Bereichen „Betreuungs- und Vorsorgevollmachten“ oder „betriebliche Altersvorsorge“.

<sup>40</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 30 (Indikator LA12 nach GRI G3).

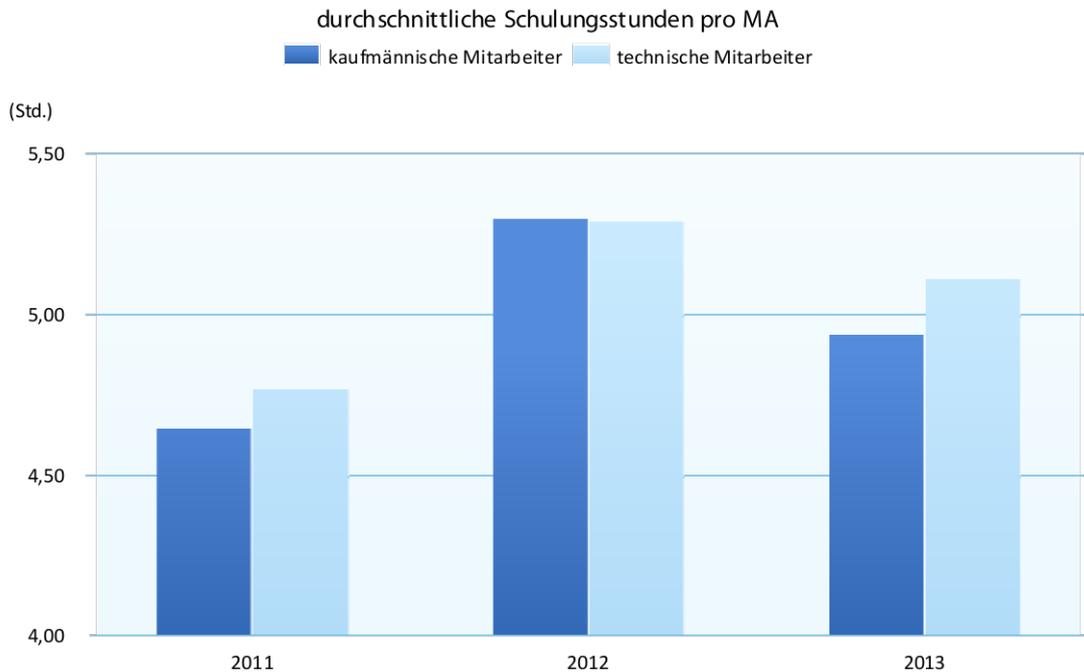


Abbildung 13: Aus- und Weiterbildung

Anspruch jedes Mitarbeiters auf ein Jahresgespräch auch Bestandteil der Betriebsvereinbarung<sup>41</sup> (LA11).

### 3.4 Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit

GRI G4 fordert unter diesem Aspekt zunächst Angaben zur Mitarbeiterstruktur, um daraus dann Aussagen bezüglich der Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen treffen

zu können. Über die Zusammensetzung der Belegschaft und der Führungsgremien wurde im letzten Nachhaltigkeitsbericht bereits ausführlich informiert (S. 42). Die Altersstruktur des Unternehmens hat sich im aktuellen Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert (Abbildungen 15 bis 18).

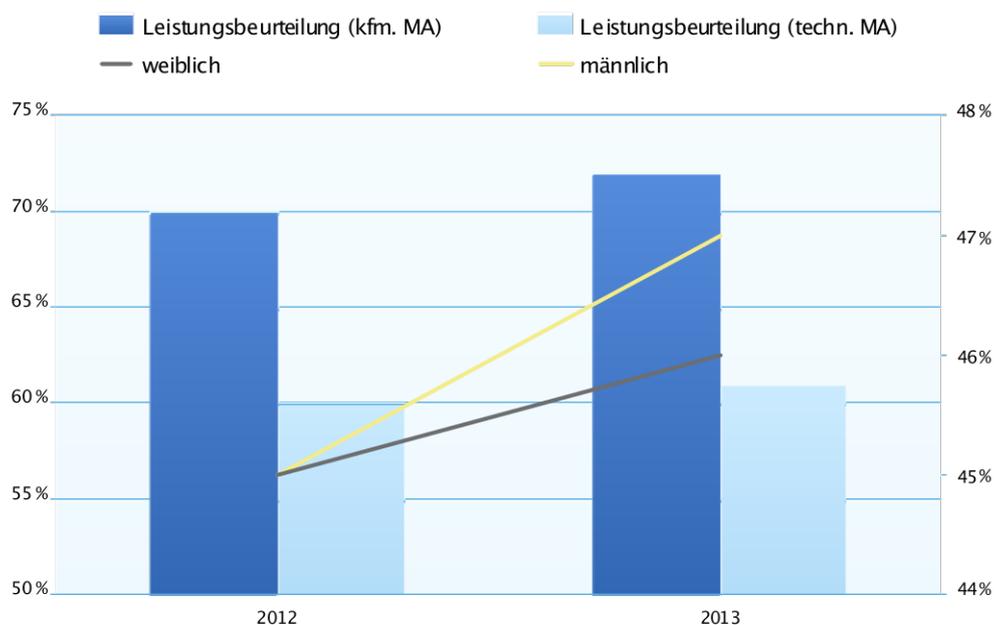


Abbildung 14: Leistungsbeurteilung

<sup>41</sup>gültig für alle Mitarbeiter und Auszubildenden der Molkerei Ammerland eG, die unter die Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes fallen

<sup>42</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 31 (Indikator LA13 nach GRI G3).

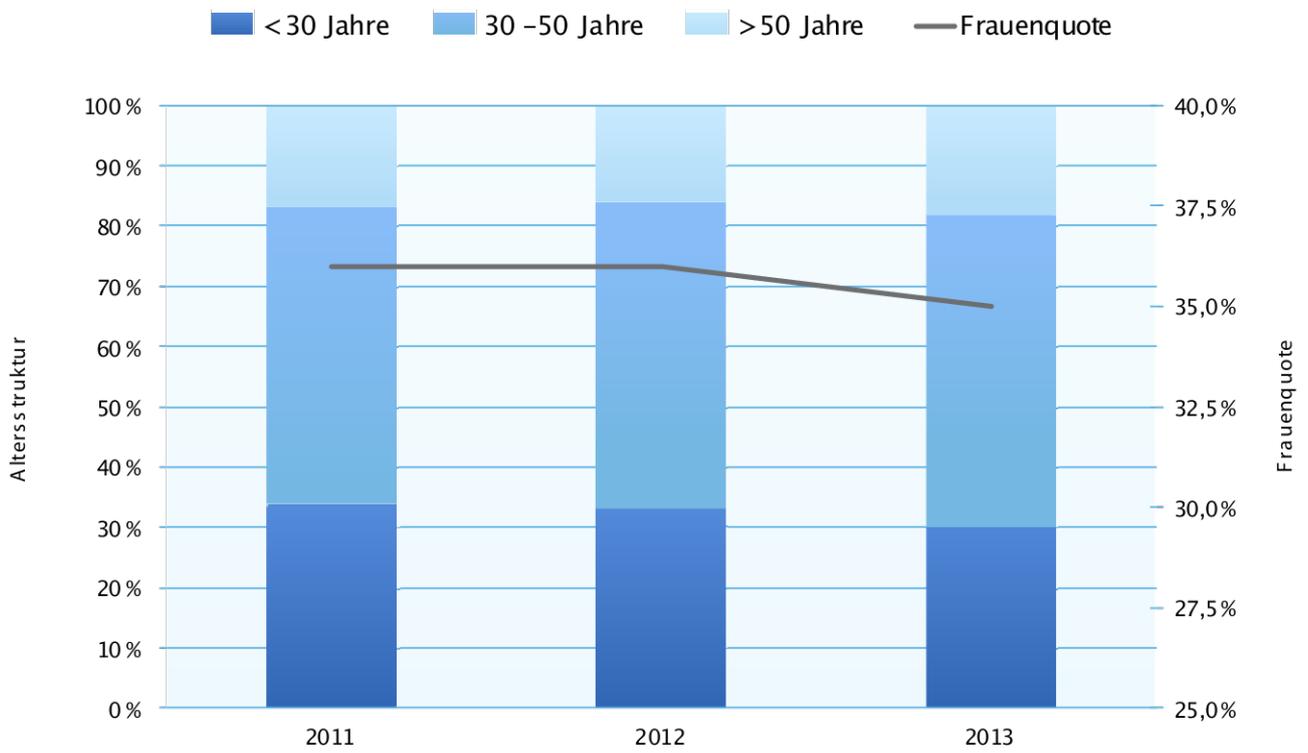


Abbildung 15: Altersstruktur der Mitarbeiter und Frauenquote

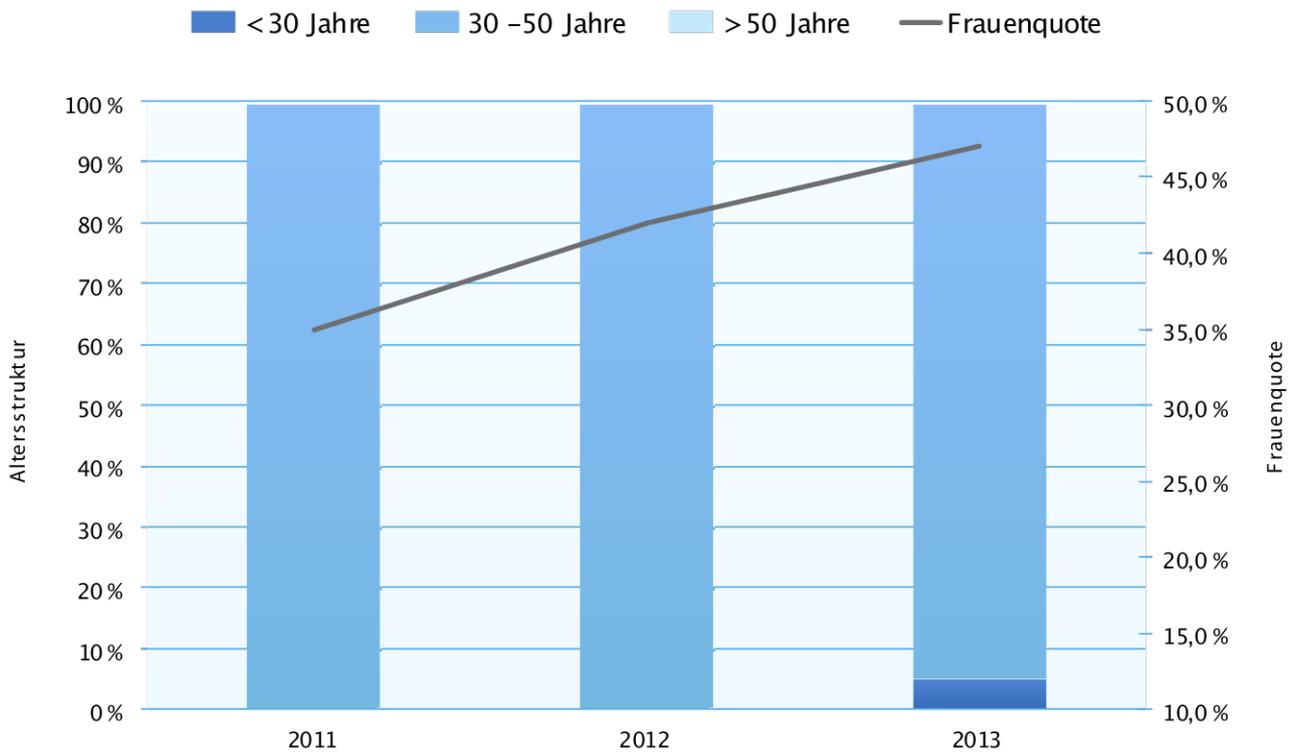


Abbildung 16: Altersstruktur leitende Angestellte und Frauenquote

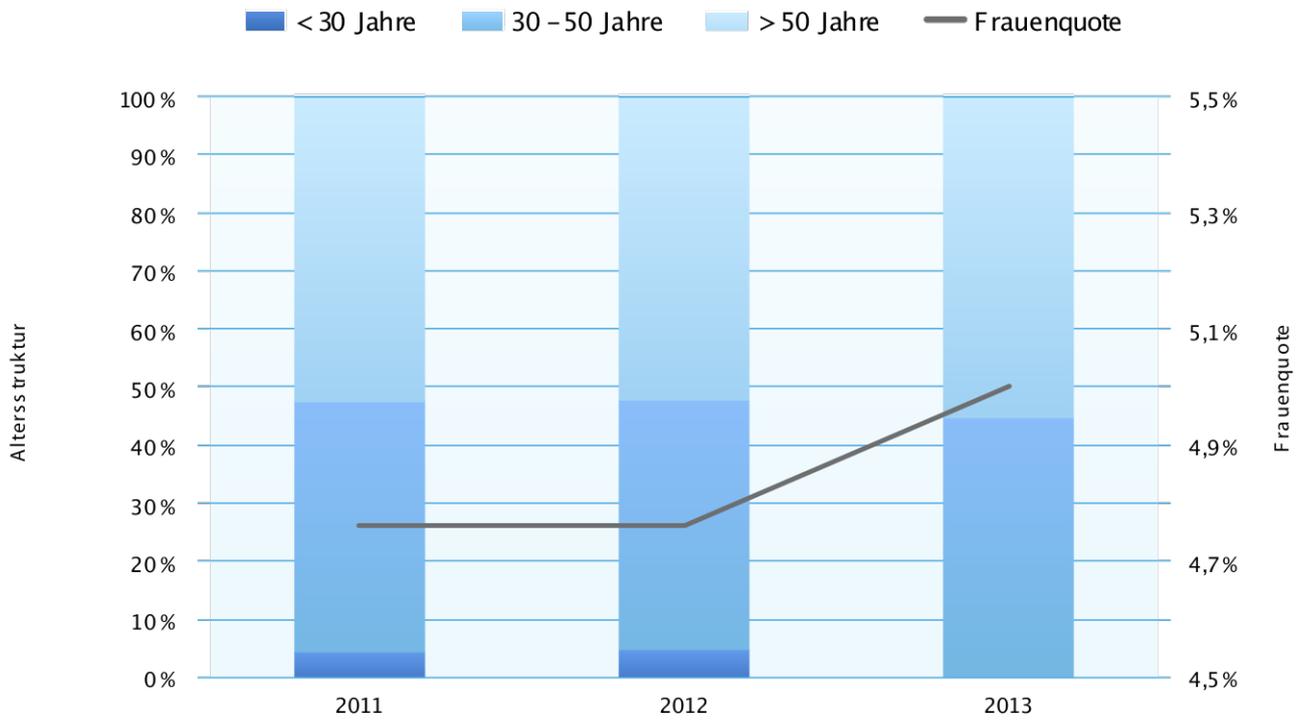


Abbildung 17: Altersstruktur des Aufsichtsrats und Frauenquote

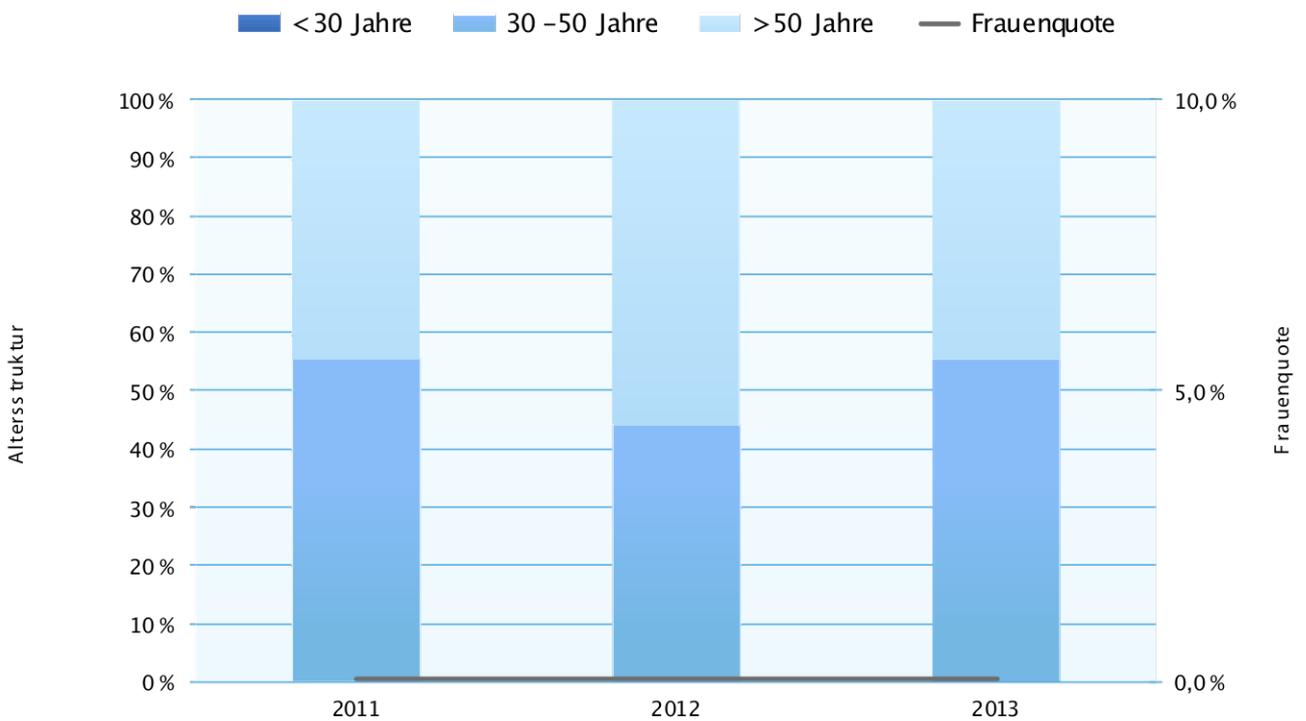


Abbildung 18: Altersstruktur des Vorstands und Frauenquote

Hervorzuheben ist die Zunahme des Frauenanteils unter den leitenden Angestellten. Im Unterschied dazu blieb der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat unverändert. Nach wie vor ist hier eine Frau vertreten. Der in Abbildung 17 rechnerisch ermittelte prozentuale Anstieg der Frauenquote ist auf eine Reduzierung der Gremiengröße zurückzuführen.

Dem Vorstand gehören ausnahmslos Männer an. Die Satzung der Genossenschaft legt fest, dass nur „selbstständige aktiv tätige Milcherzeuger“ unter 63 Jahren in den Vorstand bzw. Aufsichtsrat gewählt werden können. Da es sich bei den selbstständigen aktiven Milcherzeugern mehrheitlich um Männer handelt, ist eine Erhöhung der Frauenquote in diesem Bereich nur in sehr geringem Umfang möglich (LA12).

### **3.5 Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer**

Im Kapitel E unter dem Gliederungspunkt 1.2 wurde bereits darauf verwiesen, dass die Molkerei Ammerland einen einheitlichen Tariflohn zahlt. Damit ist gewährleistet, dass Frauen und Männer in den einzelnen Mitarbeiterkategorien das gleiche Entgelt erhalten (LA13).

## **4. Kategorie: Gesellschaftlich - Menschenrechte (HR)**

### **4.1 Aspekt: Gleichbehandlung**

Zu den Prinzipien der gemeinsamen Arbeit in einer Genossenschaft gehört von jeher die Gleichbehandlung. Dieser Grundsatz ist nach wie vor ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik und gilt für das Verhalten gegenüber allen Stakeholdern. Insofern gab es auch im aktuellen Berichtszeitraum keine Diskriminierungsvorfälle (HR3 <sup>43</sup>). „Ein kooperatives Verhalten sowie ein von Achtung und Würde geprägtes Miteinander sind für uns unerlässlich.“<sup>44</sup>

### **4.2 Aspekt: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen**

Seit Mitte der 70er-Jahre ist in der Molkerei Ammerland ein Betriebsrat tätig, der im

Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Interessen der Arbeitnehmer umfassend und uneingeschränkt vertritt. Die Führungsgremien der Organisation sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Unternehmenspolitik.

Obwohl das Thema „Nachhaltigkeit“ seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Stakeholderdialogs mit den Lieferanten der Molkerei ist, gab es bislang keine konkreten Untersuchungen, die den Aspekt „Vereinigungsfreiheit der Arbeitnehmer und Recht auf Kollektivverhandlungen“<sup>45</sup> bei den Zulieferern berücksichtigt haben. Die bestehenden Kontakte zu den Lieferanten lassen aber keinen Zweifel daran, dass grundlegende Rechte der dort tätigen Beschäftigten eingehalten werden. Angesichts der Bedeutung des Aspekts für das nachhaltige Wirken des Unternehmens wurde festgelegt, ab 2015 die Erfüllung von Sozialstandards (z. B. UN Global Compact, BSCI) durch die Lieferanten bei deren Bewertung zu berücksichtigen (HR4).

## **5. Kategorie: Gesellschaftlich - Gesellschaft (SO)**

### **5.1 Aspekte: Wettbewerbswidriges Verhalten und Compliance**

Im Berichtszeitraum waren keine Verfahren gegen das Unternehmen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens anhängig (SO7).

Die umfassende Beachtung bestehender Gesetze und Vorschriften ist für die Molkerei ein selbstverständlicher und fundamentaler Grundsatz, der sich bereits aus ihren genossenschaftlichen Werten ableitet. Seine Einhaltung wird jährlich mit dem Abschluss des Geschäftsjahres vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. überprüft. Glaubwürdigkeit und Transparenz gehören zu den Grundpfeilern der Unternehmenspolitik. In diesem Umfeld und nicht zuletzt auch angesichts der vorhandenen flachen Hierarchien der Genossenschaft sind der Entstehung und Ausübung korrupter Praktiken von vornherein Grenzen gesetzt. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen geltendes Recht

<sup>43</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 32 (Indikator HR4 nach GRI G3).

<sup>44</sup> Auszug aus der Unternehmenspolitik der Molkerei Ammerland eG

<sup>45</sup> GRI-Aspekt der Kategorie HR (Menschenrechte)

festgestellt. Dem Unternehmen ist bewusst, dass darüber hinaus mit zunehmender Größe der Organisation geeignete Mechanismen erforderlich werden, mit deren Hilfe bereits Ansätze unlauterer Praktiken frühzeitig erkannt, entschieden bekämpft und auf Dauer verhindert werden können. Die obersten Leitungsgremien werden die erforderlichen Maßnahmen zum gegebenen Zeitpunkt festlegen und kurzfristig umsetzen (SO8).

## 6. Kategorie: Produktverantwortung (PR)

### 6.1 Aspekte: Kundengesundheit und -sicherheit sowie Kennzeichnung von Produkten

Die gesamte Produktpalette der Molkerei Ammerland erfüllt nicht nur alle lebensmittelrechtlichen Anforderungen, sondern auch höchste Qualitätsstandards. Deren Einhaltung ist durch ein umfassendes, zertifiziertes Managementsystem gewährleistet (Tabelle 9).

Zertifizierung nach	Zeitraum	Geltungsbereich	
<b>Werk Dringenburg</b>			
DIN EN ISO 50001:2011 (Energiemanagementsystem)	19.11.2012	06.11.2014	Herstellung und Vertrieb von Milchprodukten
IFS Food Version 5	15.03.2012	14.03.2013	6 - Milchprodukte: Produkte von Schnittkäse und Butter
IFS Food Version 6, Januar 2012	14.03.2013	07.05.2014	4 - Milchprodukte: Käse und Butter
DIN EN ISO 22000:2005 QS-System für Futtermittelwirtschaft Produktionsart Herstellung von Einzelfuttermitteln, Molke und Molkenpulver	06.05.2013 16.04.2012	05.08.2015 15.08.2014	Butter, Schnittkäse, Molkenpulver, Milchpulver, Konzentrate
Halal	22.12.2011	31.12.2012	Butter
Halal	22.12.2011	31.12.2012	Süßmolkenpulver/Konzentrate, Sahne, Käse
Halal	11.12.2012	31.12.2013	Süßmolkenpulver, Konzentrate und Sahne, Butter, Käse
Kosher	09.08.2011	09.08.2012	Molkenkonzentrat, Molkenpulver
Kosher	09.08.2012	09.08.2013	Molkenkonzentrat, Molkenpulver
Kosher	09.08.2013	09.08.2014	Magermilch, Magermilchkonzentrat, Molkenkonzentrat, Molkenpulver
Kosher	02.07.2013	09.08.2013	Magermilch, Magermilchkonzentrat
<b>Werk Oldenburg</b>			
DIN EN ISO 50001:2011 (Energiemanagementsystem)	19.11.2012	06.11.2014	Herstellung und Vertrieb von Milchprodukten
IFS Food Version 5	09.11.2011	08.11.2012	6 - Milchprodukte
IFS Food Version 6, Januar 2012	12.10.2012	06.12.2013	4 - Milchprodukte
IFS Food Version 6, Januar 2012	06.11.2013	06.12.2014	4 - Milchprodukte
Kosher	09.08.2012	09.08.2013	Vollmilch, fettarme Milch, Magermilch
Kosher	09.08.2013	09.08.2014	Vollmilch, fettarme Milch, Magermilch
<b>Lager Brinkum</b>			
DIN EN ISO 50001:2011 (Energiemanagementsystem)	19.11.2012	06.11.2014	Herstellung und Vertrieb von Milchprodukten

Tabelle 9: Zertifizierungen Molkerei Ammerland eG

Darüber hinaus erfolgen durch externe akkreditierte Laboratorien regelmäßige Untersuchungen der Erzeugnisse<sup>46</sup>, die deren Verkehrsfähigkeit hinsichtlich ihrer chemischen, mikrobiologischen und sensorischen Beschaffenheit bestätigen (PR1).

Sämtliche Produkte sind entsprechend den gesetzlichen Anforderungen gekennzeichnet. Die Richtigkeit der Kennzeichnung wird im Rahmen der Verkehrsfähigkeitsprüfungen kontrolliert. Darüber hinaus unterliegen alle Erzeugnisse der amtlichen Lebensmittelüberwachung (PR3 <sup>47</sup>).

### **6.2 Aspekt: Marketing**

Über den weltweiten Vertrieb der Ammerländer Produkte wurde bereits in Kapitel B Gliederungspunkt 4 berichtet. Gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln bei der damit einhergehenden Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) wurde nicht verstoßen (PR7).

### **6.3 Aspekt: Schutz der Kundendaten**

Kundendaten werden von der Molkerei Ammerland eG ausschließlich für den mit dem Kunden abgestimmten Verwendungszweck erhoben (z. B. bei Gewinnspielen oder Reklamationen). Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Angaben über Kunden werden wie alle unternehmensinternen Daten elektronisch gespeichert und sind durch die vorhandenen Sicherungssysteme vor unbefugtem Zugriff geschützt. Ein Verlust oder Missbrauch konnte bislang nicht festgestellt werden.

Dem Unternehmen liegen keine Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden vor (PR8).

### **6.4 Aspekt: Compliance**

Gegen das Unternehmen ergingen keine Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf seine Verantwortung für die hergestellten Produkte. Das betrifft sowohl alle qualitativen und rechtlichen Aspekte der Erzeugnisse selbst als auch ihren Vertrieb sowie die damit im Zusammenhang stehenden Aktivitäten (PR9).

---

<sup>46</sup> Umfang und Häufigkeit der Untersuchungen sind für jedes Produkt im QM-System festgelegt.

<sup>47</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 32 f.

## F. AUSBLICK MIT ZIELSTELLUNGEN

Ausgehend von unserem Verständnis des Themas Nachhaltigkeit als langfristiges Handeln, das „Verantwortung mit Weitblick“ erfordert, wurden im Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2006-2011 Zielstellungen<sup>48</sup> formuliert, deren Erfüllung für den weiteren Ausblick bedeutsam ist. Die Tabelle 10 gibt einen Überblick darüber, in welchem Umfang die gesteckten Ziele erreicht worden sind.

Lfd.-Nr.	Zielstellung	Erfüllungsstand	Bemerkung/Verweis	
1	Der Verbrauch von Frischwasser soll auf 0,3l pro kg verarbeitete Milchmenge und das anfallende Abwasser auf 0,8l pro kg verarbeitete Milchmenge begrenzt werden.	<p>Der Verbrauch von Frischwasser wurde von 0,44l pro kg verarbeitete Milchmenge im Jahr 2012 auf 0,41l 2013 gesenkt.</p> <p>Die Zielstellung für die Reduzierung der Abwassermenge konnte bereits 2012 erreicht werden. Sie betrug zum Ende des Berichtszeitraumes nur noch 0,73l je kg verarbeiteter Milchmenge.</p>	<p>siehe Gliederungspunkt 2.3 Aspekt: Wasser</p> <p>Gliederungspunkt 2.6 Aspekt: Abwasser und Abfall im Kapitel E des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichtes</p>	          
2	Nutzung der Wärmeenergie bei der NH <sub>3</sub> -Großkälteanlage im Betrieb Oldenburg. Energierückgewinnung durch Kältemittelenthitzung.	Projekt modifiziert: Nachrüstung einer Eiswasservorkühlung zur Verbesserung des Wirkungsgrades der Kälteanlage mit Wärmerückgewinnung, die zur Kesselspeisewasservorwärmung und Unterstützung der Gebäudeheizung genutzt wird.		
3	Installation von Kaltluftschleieranlagen an den Ausgangstoren des Kühlhauses im Werk Oldenburg zur Vermeidung von Kälteverlusten.	Kaltluftschleieranlagen wurden 2012 eingebaut.		

<sup>48</sup> Nachhaltigkeitsbericht 2006 – 2011 der Molkerei Ammerland eG, S. 34 f.

	Zielstellung	Erfüllungsstand	Bemerkung / Verweis	
4	Installation eines Schnelllauftors am Auslaufband von der Produktion ins Kühlhaus im Werk Oldenburg.	Schnelllauftor am Auslaufband wurde 2012 eingebaut.		✓
5	Energierückgewinnung bei der Druckluftherzeugung durch Verwendung von Kompressoren mit entsprechenden Ölkühlkreisläufen.	Projekt konnte aus technischen Gründen noch nicht umgesetzt werden.		➔
6	Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems gemäß DIN ISO 50001 in der Folge von DIN EN 16001 mit dem Ziel, jährlich weitere Energieeinsparungen zu erreichen.	Das Energiemanagementsystem der Organisation ist nach DIN ISO 50001 zertifiziert.	siehe Gliederungspunkt 2.5 Aspekt: Emission im Kapitel E des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichtes	✓
7	Gewinnung weiterer Teilnehmer am Weidemilchprogramm.	Die Anzahl der Teilnehmer am Weidemilchprogramm wuchs von 860 (Anfang 2012) auf 1070 am Ende des Jahres 2013.	siehe auch Statement der Geschäftsführung (S. 4 f.)	✓
8	Umsetzung des Basiskatalogs „Nachhaltige Milchwirtschaft“ der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V.	Die Ergebnisse einer ersten Bestandsaufnahme „Status Quo“ im Rahmen des Basiskatalogs nachhaltige Milchwirtschaft liegen vor.	siehe auch Gliederungspunkt 4 „Die Ammerländer Milch“ im Kapitel B	✓
9	Im Rahmen der Weiterführung und des Ausbaus der Zusammenarbeit mit dem SV Werder Bremen verstärkt die Molkerei Ammerland eG ihr soziales Engagement für regionale Schulen.	Im Berichtszeitraum sind 44 Partnerschulen des Projekts „100 Schulen – 100 Vereine“ besucht worden.	siehe Gliederungspunkt C „Stakeholder“ und unter <a href="http://www.ammerlaender.de">www.ammerlaender.de</a> und <a href="http://www.werder.de/de/werder-bewegt">www.werder.de/de/werder-bewegt</a>	✓
10	Bei der Erweiterung der molkereieigenen Prozessabwasserbehandlungsanlage im Werk Dringenburg wird durch den Einbau von Turbokompressoren künftig eine energieschonende Luftherzeugung erreicht.	Umsetzung im Rahmen der Erweiterungsmaßnahme 2012.		✓

	Zielstellung	Erfüllungsstand	Bemerkung / Verweis	
11	Aufnahme des Themas „Nachhaltigkeit“ in die Milchlieferordnung der Genossenschaft.	Das Thema Nachhaltigkeit ist seit dem 01.01.2013 Bestandteil der Milchlieferordnung (Beschluss der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung vom 06.12.2012).		✓
12	Weiterer Ausbau der Lieferantenbewertung unter nachhaltigen Kriterien.	Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist in die Lieferantenbewertung aufgenommen worden.	siehe Gliederungspunkt 4.2 Aspekt: „Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen“ im Kapitel E	✓
13	Kommunikation des Themas „Nachhaltigkeit“ unter den Mitarbeitern und Mitgliedern der Genossenschaft (Vermittlung unternehmenspolitischer Zielstellungen, Erarbeitung geeigneter Formen zur Einbeziehung der Stakeholder).	Die Kommunikation des Themas „Nachhaltigkeit“ erfolgte u. a. über:  - die 20 Bezirks- und zwei Generalversammlungen  - das Informationsblatt für Lieferanten „Milch Info“ (Ausgaben Februar 2012 und Februar 2013)  - die von der Geschäftsführung initiierte Diskussionsreihe zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit Mitarbeitern der Molkerei	siehe auch Statement der Geschäftsführung (S. 4 f.) und Kapitel C „Stakeholder“	✓

Tabelle 10: Erfüllungsstand der Zielstellungen des Nachhaltigkeitsberichts 2006-2011 der Molkerei Ammerland eG

- ➔ Zielstellung im Berichtszeitraum noch nicht erreicht, Ziel wird weiter verfolgt
- ✓ Ziel ist im Berichtszeitraum erreicht worden
- ✓ Ziel wurde im Berichtszeitraum erreicht, soll jedoch als langfristige Zielstellung noch weiter verfolgt werden

Auf den erreichten Ergebnissen aufbauend hat sich das Unternehmen im Rahmen seiner nachhaltigen Entwicklung neben den bereits in der Tabelle 10 erwähnten Vorhaben ( ➔ / ✓ ) folgende Ziele gestellt:

1. Die Molkerei Ammerland eG ergreift geeignete Maßnahmen, um den Gedanken der Nachhaltigkeit in den Abteilungen so umzusetzen, dass er bei allen Aktivitäten im jeweiligen Verantwortungsbereich angemessen berücksichtigt wird.
2. Auf der Grundlage der GRI G4 Anforderungen wird ein geeignetes System etabliert, mit dem alle relevanten Kennziffern zeitnah erfasst und ausgewertet werden können. Dieses System soll die gegenwärtige Datenerhebung deutlich optimieren. Dadurch ist es auf allen Ebenen wesentlich besser und umfassender möglich, vorhandene Potenziale im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung zu nutzen.
3. Die Organisation erarbeitet in Anlehnung an BSCI bzw. UN Global Compact einen Verhaltenscodex. Dieser wird im Unternehmen einschließlich seiner Tochtergesellschaften und unter Berücksichtigung der Vorlieferanten umgesetzt.
4. Die Tochtergesellschaften und Auslandsvertretungen der Molkerei Ammerland eG werden sukzessive in die Nachhaltigkeitsbestrebungen einbezogen.
5. Das Unternehmen fördert weiterhin den eingetragenen Verein Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Projekt „Initiierung eines Weidemilchprogramms zum Schutz des Grünlandes für das Land Niedersachsen“. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden in der „Initiative Weidehaltung“ der Molkerei Ammerland eG umgesetzt.
6. Die Zusammenarbeit mit Werder Bremen im Bereich CSR wird fortgesetzt. Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche Mitarbeiter, Gesundheitsmanagement und Senioren.
7. Der Gesamtenergiebedarf pro Tonne verarbeiteter Rohmilch wird bis 2014 um 16 % gesenkt (Basisjahr 2009).
8. Die im Rahmen der Initiative „Nachhaltigkeit in der Milchwirtschaft in Niedersachsen“<sup>49</sup> ermittelten Ergebnisse werden in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens einbezogen. Die Organisation leitet daraus konkrete Maßnahmen für ihre Arbeit ab.
9. Das Unternehmen setzt sein systematisches Energiemanagement gemäß der Norm DIN EN ISO 50001 fort. Dabei ermittelt es in einem kontinuierlichen Prozess „Potenziale zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung, der Energieeffizienz sowie der Energieeinsparung“<sup>50</sup>. In den jährlichen Audits werden die Fortschritte von externen Auditoren überprüft. Sie zeigen sich dann in den Energieeinsparungen, über die im nächsten Nachhaltigkeitsbericht anhand der relevanten Aspekte und Indikatoren berichtet werden wird.

---

<sup>49</sup> Es handelt sich um eine Initiative der Landesvereinigung wie auf S. 7 dargestellt

<sup>50</sup> DIN ISO 50001

# G. ANLAGEN

## Anlage 1: GRI Index „in Übereinstimmung“ mit der Kern-Option

G4-32

Allgemeine Standardangaben	Seite <sup>51</sup>	Bemerkungen	Externe Prüfung
<b>STRATEGIE UND ANALYSE</b>			
G4-1 Erklärung der Geschäftsführung	S. 5		nein
<b>ORGANISATIONSPROFIL</b>			
G4-3 Name der Organisation		Molkerei Ammerland eG	nein
G4-4 Wichtigste Marken und Produkte	S. 7, Anlage 5		nein
G4-5 Hauptsitz des Unternehmens		26215 Wiefelstede-Dringenburg	nein
G4-6 Länder der Geschäftstätigkeit	S. 9		nein
G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 4		nein
G4-8 Belieferte Märkte	S. 9		nein
G4-9 Größe der Organisation	S. 4	Kapitel B	nein
G4-10 Angaben zur Belegschaft	S. 6		nein
G4-11 Mitarbeiter, die unter Tarifverträge fallen	S. 7, 28		nein
G4-12 Beschreibung der Lieferkette	S. 8		nein
G4-13 Wesentliche Veränderungen des Unternehmens im Berichtszeitraum	S. 4		nein
G4-14 Vorsorgeprinzip	S. 6		nein
G4-15 Externe Prinzipien und Initiativen	S. 10		nein
G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgruppen	S. 12, Anlage 8		nein
<b>ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN</b>			
G4-17 Bilanzierungsgrenzen des Berichts	S. 14	Werke Dringenburg und Oldenburg	nein
G4-18 Festlegung der Berichtsinhalte	S. 12		nein
G4-19 Wesentliche Aspekte	S. 12, Anlage 10		nein
G4-20 Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation	S. 14	Berichtsgrenzen werden durch die Produktionsstätten der Organisation in ihrer Gesamtheit und die einbezogenen Stakeholder bestimmt	nein
G4-21 Berichtsgrenzen außerhalb der Organisation	S. 14		nein
G4-22 Neuformulierungen von Informationen aus vorherigen Berichten	S. 14		nein
G4-23 Änderungen der Berichtsgrenzen im Vergleich zu vorherigen Berichten	S. 12		nein

<sup>51</sup> Die Seitenangabe bezieht sich jeweils auf die Seite, die den Beginn der Ausführungen zu der betreffenden Standardangabe enthält.

Allgemeine Standardangaben	Seite	Bemerkungen	Externe Prüfung
<b>EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN</b>			
G4-24 Eingebundene Stakeholdergruppen	S. 10	siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 18	nein
G4-25 Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 10		nein
G4-26 Ansätze zur Einbindung der Stakeholder	S. 10		nein
G4-27 Anliegen der Stakeholder und Reaktion des Unternehmens	S. 12		nein
<b>BERICHTSPROFIL</b>			
G4-28 Berichtszeitraum		2012-2013	nein
G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts		Februar 2013	nein
G4-30 Berichtszyklus		zweijährig	nein
G4-31 Ansprechpartner		Umschlag hinten	nein
G4-32 GRI-Index „in Übereinstimmung“ mit der Kern-Option	S. 35		nein
G4-33 Externe Prüfung	-	eine externe Prüfung wurde nicht vorgenommen	
<b>UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>			
G4-34 Führungsstruktur	S. 4, Anlage 3	siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 9	nein
<b>ETHIK UND INTEGRITÄT</b>			
G4-56 Leitbild, Unternehmenspolitik und Verhaltenskodizes	S. 6		nein

<b>SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN</b>				
Wesentliche Aspekte	Indikatoren	Verweis	Bemerkung(en)	Externe Prüfung
<b>Wirtschaftlich</b>				
Wirtschaftliche Leistung	EC1	S. 14	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 22	nein
Marktpräsenz	EC5	S. 14		nein
Beschaffung	EC6 EC9	S. 14 S. 15		nein nein
<b>Ökologisch</b>				
Materialien	EN1	S. 16	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 24	nein
Energie	EN3	S. 17	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 25	nein
	EN5	S. 17	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 25	nein
Wasser	EN8	S. 18	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 25	nein
Biodiversität	EN11	S. 18	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 22	nein
	EN13	S. 18	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 22	nein

SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN				
Wesentliche Aspekte	Indikatoren	Verweis	Bemerkung(en)	Externe Prüfung
<b>Ökologisch</b>				
Emission Abwasser und Abfall	EN15 EN22	S. 18 S. 19	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 24	nein
	EN23	S. 20		Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 26
Produkte und Dienstleistungen	EN28	S. 21	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 23	nein
Compliance	EN29	S. 21		nein
Transport	EN30	S. 22		nein
Insgesamt	EN31	S. 22		nein
<b>Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung</b>				
Beschäftigung	LA1	S. 23	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 29 f.	nein
	LA2	S. 23		nein
Arbeitnehmer-Arbeitgeber- Verhältnis	LA4	S. 23		nein
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	LA6	S. 24	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 28	nein
	LA7	S. 24		nein
Aus- und Weiterbildung	LA9	S. 24	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S.28	nein
	LA11	S. 24/25	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 30	nein
Vielfalt und Chancengleichheit	LA12	S. 28	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 31	nein
Gleicher Lohn für Frauen und Männer	LA13	S. 28		nein
Menschenrechte				
Gleichbehandlung	HR3	S. 28	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 32	nein
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	HR4	S. 28		nein
<b>Gesellschaft</b>				
Wettbewerbswidriges Verhalten	SO7	S. 28		nein
Compliance	SO8	S. 29		nein
<b>Produktverantwortung</b>				
Kundengesundheit und -sicherheit	PR1	S. 30	Nachhaltigkeitsbericht 2006-2011, S. 32	nein
Kennzeichnung von Produkten	PR3	S. 30		nein
Marketing	PR7	S. 30		nein
Schutz der Privatsphäre des Kunden	PR8	S. 30		nein
Compliance	PR9	S. 30		nein

## Anlage 2: Entstehung und Chronik der Molkerei Ammerland eG

- 1885: Gründung der Molkereigenossenschaft Rastede
- 1890: Gründung der Molkereigenossenschaft Jaderberg
- 1895: Gründung der Molkereigenossenschaft Westerstede
- 1897: Gründung der Molkereigenossenschaft Wiefelstede
- 1901: Gründung der Molkereigenossenschaft Rammels/Uplengen
- 1902: Gründung der Molkereigenossenschaft Oldenburg
- 1902: Gründung der Molkereigenossenschaft Wüstring
- 1904: Gründung der Molkereigenossenschaft Zetel
- 1906: Gründung der Molkereigenossenschaft Neuenburg
- 1907: Gründung der Molkereigenossenschaft Friedeburg
- 1909: Gründung der Molkereigenossenschaft Altjührden und Horsten
- 1910: Gründung der Molkereigenossenschaft Bagband
- 1913: Gründung der Molkereigenossenschaft Schweierzoll
- 1926: Gründung der Molkereigenossenschaft Ihausen
- 1928: Gründung der Molkereigenossenschaft Poghausen
- 1930: Gründung der Molkereigenossenschaft Apen
- 1938: Übernahme der Molkerei Varel durch die Molkerei Jaderberg
- 1947: Übernahme der Molkerei Ihausen durch die Molkerei Westerstede
- 1965: Übernahme der Molkerei Horsten durch die Molkerei Friedeburg
- 1970: Fusion der Molkerei Oldenburg mit der Molkerei Wüstring zur igemo Molkerei Oldenburg eG
- 1970: Fusion der Molkerei Schweierzoll mit der Molkerei Jaderberg eG
- 1977: Die Molkerei Rastede fusioniert mit der igemo Molkerei Oldenburg eG zur igemo Milchwerke Oldenburg eG
- 1985: Übernahme der Molkerei Spetzerfehn durch die Molkerei Bagband
- 1989: Fusion der Molkereien Altjührden, Apen, igemo Milchwerke Oldenburg, Jaderberg, Wiefelstede und Westerstede zur Milchwerke Ammerland-Oldenburg eG
- 1992: Die Molkereien Remels/Uplengen und Friedeburg fusionieren mit der Milchwerke Ammerland-Oldenburg eG
- 1993: Die Molkerei Bagband fusioniert mit der Milchwerke Ammerland-Oldenburg eG
- 1999: Die Molkerei Poghausen fusioniert mit der Milchwerke Ammerland-Oldenburg eG
- 2001: Umbenennung der Milchwerke Ammerland-Oldenburg eG in Molkerei Ammerland eG
- 2004: Gründung der Vertriebstochter Ammerland Hungary Kft. in Ungarn
- 2012: Gründung der Vertriebstochter German Dairy Asia Pte. Ltd. in Singapur
- 2014: Gründung der Vertriebstochter Ammerland Ibérica S.L. in Spanien

## Anlage 3: Mitglieder der Führungsebenen

G4-34

<b>Aufsichtsrat</b>		
Justus Ackermann Friedo Lübke Jannes Bergsma Helmut Braun Hans-Dieter Bruns Eckhard Cordes Jens Eilers Heino Frels Margarete Harms-Neunaber Erich Heyen Edo Irps Henning Kruse Jan-Gerd Kuck Ulf Lange Johann Meyer Hilmar Mittag Frank Schröder Jürgen Seeger Hauke Wemken	Vorsitzender stellv. Vorsitzender	Großoldendorf Halsbek Eckwarden Hurrel Godensholt Hohenberge Schweinebrück Jade Friedeburg Etzel Altona Uhlenbrok Nuttel Neuenburg Strackholt Klein-Sander Benthullen Haschenbrok Lieth
<b>Vorstand</b>		
Herbert Heyen Heiko Hinrichs Hermann Boekhoff Frank Caspers Johann Gieseke Jörg Rabben Jan Schörwangen Paul Seelhorst Fritz-Harald Strodthoff-Schneider	Vorsitzender stellv. Vorsitzender	Hesel Neumarienhausen Bentstreek Tange Neuenwege Halstrup Spohle Falkenberg Schweiburg
<b>Geschäftsleitung</b>		
Ralf Hinrichs Armin Tjards Dr. Lars Schildwach Heide Martens	Geschäftsführer Geschäftsbereichsleitung Produktion, stellv. Geschäftsführer Geschäftsbereichsleitung Vertrieb/Marketing Geschäftsbereichsleitung Verwaltung/Finanzen	

Stand 31.12.2013

#### Anlage 4: Investitionsplan der Jahre 2014-2019

Jahr	Maßnahmen	Investitionssumme
2014	Fertigstellung Hochregallager/Sprühturm	13 Mio. €
2014	Halle Tankwagen	
	Neubau Molkenveredelung	
	Baubeginn Käserei 4 und 5	
	Lagererweiterung Oldenburg	27 Mio. €
2015	Neubau Käserei 4	
	Neubau Halle komplett Milch- und Molkenlinien	
	Molkenveredelung	46 Mio. €
2016	Molkenveredelung	
	Neubau Mozzarella-Produktion	18 Mio. €
2017	Installation Mozzarella-Produktion	20 Mio. €
2018	Molkenveredelung	
	Erweiterung Kläranlage	
	Baubeginn Hochregallager	16 Mio. €
2019	Hochregallager	
	Sonstiges	10 Mio. €
<b>Summe</b>		<b>150 Mio. €</b>

<b>Käse (32)</b>		
Baski 21 %	Butterkäse 45 %	Butterkäse 45 % Kümmel
Edamer 30 %	Edamer 40 %	Edamer 45 %
German Gruyere 45 %	Gouda 30 %	Gouda 45 %
Gouda 45 % mittelalt	Gouda 48 %	Großblockkäse 45 %
Halbfettkäse 20 %	Havarti 45 %	Kashcaval 40 %
Kräuterkäse 45 % Kümmel	Kräuterkäse 50 %	50 % Knoblauch
	Brennnessel Kräuterkäse	
Kräuterkäse 50 %	Maasdamer 30 %	Maasdamer 45 %
Tomate/Basilikum		
Rahmkäse 55 % Bärlauch	Rahmkäse 55 %	Rahmkäse 55 % natur
	Frühlingszwiebeln-	
	Schnittlauch	
Rahmkäse 55 % Paprika	Steppen 40 %	Swiss Cheese 45 %
Tilsiter 30 %	Tilsiter 45 %	Trappistenkäse 40 %
Trappistenkäse 45 %	Wilstermarsch 45 %	
<b>Butter (6)</b>		
Becherbutter (mildgesäuert)	Butter (mildgesäuert)	Deutsche Markenbutter
Süßrahm-Butter	Süßrahm-Butter gesalzen	
Butter aus Weidemilch		
<b>Pulver (3)</b>		
Magermilchpulver	Süßmolkenpulver LM 3,0	Süßmolkenpulver FM 3,5
<b>Konzentrate (4)</b>		
Buttermilchkonzentrat	Magermilchkonzentrat	Molkenkonzentrat 30 %
Molkenkonzentrat 60 %		
<b>Trinkmilch ESL (8)</b>		
Vollmilch 3,8 %	Vollmilch 3,5 %	Fettarme Milch 1,8 %
Fettarme Milch 1,5 %		
Weidemilch 3,8 %	Weidemilch 3,5 %	Weidemilch 1,5 %
Weidemilch 0,3 %		
<b>Buttermilch (2)</b>		
Buttermilch	Buttermilch aus Weidemilch	
Sahne (2)		
Sahne 30 %	Sahne 33 %	

## Anlage 6: Stakeholderbewertung

	Stakeholder/ Anspruchs- gruppen	Beeinflusst diese Gruppe stark eine der folgenden Leistungen?			Wird diese Gruppe stark von den folgenden Faktoren beeinflusst?			Wird diese Gruppe in der Zukunft starken Einfluss nehmen oder stark beeinflusst werden?	Gesamt (Einflusswert)
		Ökonomische Leistung	Gesellschaftliche Leistung	Ökologische Leistung	Ökonomische Leistung	Gesellschaftliche Leistung	Ökologische Leistung		
1	Mitarbeiter	1	1	1	1	1	1	1	7
-	Milcherzeuger	1	1	1	1	1	1	1	7
-	Lieferanten von Energie, Verpackung & Zusatzstoffen	1	1	1	1	1	1	1	7
4	Regionales gesellschaftliches Umfeld (Gemeinwesen)	1	0	1	1	1	1	1	6
5	Endverbraucher	1	1	1	1	0	0	1	5
-	Kunden national/Handel & Verarbeiter	1	1	1	1	0	0	1	5
-	Kunden international	1	1	1	1	0	0	1	5
-	Staat/Bund	1	1	1	1	0	0	1	5
9	NGO	1	1	1	0	0	0	1	4
10	Branchenverbände	1	1	1	0	0	0	0	3
11	Banken	1	0	0	0	0	0	0	1

Ja = 1; Nein = 0

## Anlage 7: Messen und weitere Aktivitäten im Berichtszeitraum

### 2012

12.01.	WEU-Konvent, Oldenburg <a href="http://www.masterrind.com">www.masterrind.com</a>
14.03.	32. VOST-Excellentschau, Leer <a href="http://www.vostov.de">www.vostov.de</a>
03.06.	6. Oldenburger Familienfest, Oldenburg <a href="http://www.oldenburger-familienfest.de">www.oldenburger-familienfest.de</a>
17.07. - 22.07.	64. Oldenburger Landesturnier, Rastede <a href="http://www.oldenburger-landesturnier.de">www.oldenburger-landesturnier.de</a>
24.08. - 27.08.	9. Landtage Nord, Wüstring (Oldenburg) <a href="http://www.landtagenord.de">www.landtagenord.de</a>
23.09. - 25.09.	InterMopro, Düsseldorf <a href="http://www.intermopro.de">www.intermopro.de</a>
25.10.	WEU-Milchforum, Rodenkirchen <a href="http://www.masterrind.com">www.masterrind.com</a>

### 2013

10.01.	WEU-Konvent, Oldenburg <a href="http://www.masterrind.com">www.masterrind.com</a>
25.02. - 28.02.	Gulfood, Dubai <a href="http://www.gulfood.com">www.gulfood.com</a>
13.03.	33. VOST-Excellentschau, Leer <a href="http://www.vostov.de">www.vostov.de</a>
01.06. - 02.06.	Spargelfest bei Schröder, Dringenburg <a href="http://www.spargel-schroeder.de">www.spargel-schroeder.de</a>
12.06. - 13.06.	DHV-Schau, Oldenburg <a href="http://www.holstein-dhv.de">www.holstein-dhv.de</a>
16.06.	7. Oldenburger Familienfest, Oldenburg <a href="http://www.oldenburger-familienfest.de">www.oldenburger-familienfest.de</a>
23.07. - 28.07.	65. Oldenburger Landesturnier, Rastede <a href="http://www.oldenburger-landesturnier.de">www.oldenburger-landesturnier.de</a>
17.08. - 18.08.	7. Old- & Youngtimer Treffen, Rastede <a href="http://www.oldtimer-sommerfest.de">www.oldtimer-sommerfest.de</a>
23.08. - 26.08.	10. Landtage Nord, Wüstring (Oldenburg) <a href="http://www.landtagenord.de">www.landtagenord.de</a>
05.10. - 09.10.	Anuga, Düsseldorf <a href="http://www.anuga.de">www.anuga.de</a>

## Anlage 8: Mitgliedschaften

G4-16



### **Arbeitgeberverband Agrar, Genossenschaften, Ernährung Niedersachsen e. V. (AGE)**

Mit über 400 Mitgliedern ist der AGE einer der großen Verbände in Niedersachsen. Er vertritt die Interessen der Ernährungs- und Agrarbranche und berät die Mitgliedsunternehmen in allen arbeits-, betriebsverfassungs- und sozialrechtlichen Angelegenheiten.

Stellv. Vorsitzender: Justus Ackermann (Aufsichtsratsvorsitzender der Molkerei Ammerland eG)



### **Deutscher Raiffeisenverband (DRV)**

Der DRV vertritt als Dachverband die Interessen der genossenschaftlich organisierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft.



### **Fachverband der Milchwirtschaftler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V.**

Die Aufgabe des Fachverbands ist die Entwicklung der milchwirtschaftlichen Berufe. Er ist die Interessenvertretung der Milchwirtschaft in Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Vorsitzender: Klaus Rohlfing (Personalleiter der Molkerei Ammerland eG)



### **Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V.**

Einer von sechs Regionalverbänden unter dem Dach des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.



### **Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e. V.**

Im Grünlandzentrum arbeiten Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie Wissenschaft, Verwaltung und Politik zusammen, um

- in den Grünlandregionen gemeinsam zukunftsfähige Lösungsansätze für ein nachhaltigeres Wirtschaftswachstum zu entwickeln,
- die bestehenden Flächenkonkurrenzen zu entschärfen
- und die besondere Kulturlandschaft zu erhalten.



### **Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V. (LVN)**

Die LVN vertritt die Interessen aller Verbände und Organisationen, die durch Erzeugung, Verarbeitung, Handel und Verbrauch an der niedersächsischen Milchwirtschaft beteiligt sind.

Stellv. Vorsitzender: Herbert Heyen (Vorstandsvorsitzender der Molkerei Ammerland eG)



### **Milchindustrie-Verband e. V. (MIV)**

Der MIV ist der Spitzenverband der deutschen Milchindustrie. Der Verband tritt als Interessenvertreter und Dienstleister auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene auf.

Vorstandsmitglied: Ralf Hinrichs (Geschäftsführer der Molkerei Ammerland eG)



### **SEDEX**

SEDEX ist eine Non-Profit-Organisation, die ihren Mitgliedern eine Datenbank zur Verfügung stellt, um untereinander Informationen zu den Themen Arbeitsrichtlinien, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik auszutauschen.

## Anlage 9: Übersicht GRI G4 Aspekte und Indikatoren

Kategorie	Indikator
wirtschaftlich	<b>Aspekt Wirtschaftliche Leistung</b>
	EC1 Direkter erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert
	EC2 Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen für die Aktivitäten der Organisation
	EC3 Deckung der Verpflichtungen der Molkerei aus dem leistungsorientierten Pensionsplan
	EC4 Finanzielle Unterstützung vonseiten der Regierung
	<b>Aspekt Marktpräsenz</b>
	EC5 Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn an Hauptgeschäftsstandorten
	EC6 Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten
	<b>Aspekt Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen</b>
	EC7 Entwicklung und Auswirkungen von Infrastrukturinvestitionen und unterstützten Dienstleistungen
EC8 Art und Umfang erheblicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	
<b>Aspekt Beschaffung</b>	
EC9 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	
ökologisch	<b>Aspekt Materialien</b>
	EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
	EN2 Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz
	<b>Aspekt Energie</b>
	EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation
	EN4 Energieverbrauch außerhalb der Organisation
	EN5 Energieintensität
	EN6 Verringerung des Energieverbrauchs
	EN7 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen
	<b>Aspekt Wasser</b>
	EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quelle
	EN9 Durch die Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen
	EN10 Prozentsatz und Gesamtvolumen des wieder zugeführten und wiederverwendeten Wassers
	<b>Aspekt Biodiversität</b>
	EN11 Eigene oder gemietete Standorte, betrieben in oder angrenzend an Schutzgebiete und Gebiete(n) mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten
EN12 Beschreibung erheblicher Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	
EN13 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	
EN14 Gesamtzahl der gefährdeten Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind, nach Gefährdungskategorie	
<b>Aspekt Emissionen</b>	
EN15 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	

- EN16 Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)
- EN17 Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
- EN18 Intensität der THG-Emissionen
- EN19 Reduzierung der THG-Emissionen
- EN20 Emissionen Ozon abbauender Stoffe
- EN21 NOx, SOx und andere signifikante Luftemissionen

**Aspekt Abwasser und Abfall**

- EN22 Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort
- EN23 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode
- EN24 Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen
- EN25 Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten Abfalls, der gemäß den Bestimmungen des Basler Übereinkommens, Anlage I, II, III und VIII, als gefährlich eingestuft wird, sowie Prozentsatz des international transportierten Abfalls
- EN26 Bezeichnung, Größe, Schutzstatus und Biodiversitätswert von Gewässern und damit verbundenen Lebensräumen, die von den Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss der Organisation signifikant betroffen sind

**Aspekt Produkte und Dienstleistungen**

- EN27 Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen
- EN28 Prozentsatz der zurückgenommenen verkauften Produkte und deren Verpackungsmaterial nach Kategorie

**Aspekt Compliance**

- EN29 Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften

**Aspekt Transport**

- EN30 Erhebliche ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitgliedern der Belegschaft

**Aspekt Insgesamt**

- EN31 Die gesamten Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz nach Art

**Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte**

- EN32 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden
- EN33 Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

**Aspekt Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte**

- EN34 Anzahl der Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen, die über formelle Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet und gelöst wurden

ökologisch

gesellschaftlich

Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung

**Aspekt Beschäftigung**

- LA1 Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region
- LA2 Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber Mitarbeitern mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden, nach Hauptgeschäftsstandorten
- LA3 Rückkehrrate an den Arbeitsplatz und Verbleibsrate nach der Elternzeit nach Geschlecht

**Aspekt Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis**

LA4 Mindestmitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen, einschließlich der Angabe, ob diese in Kollektivvereinbarungen dargelegt sind

**Aspekt Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

LA5 Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, die in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen vertreten ist, die die Überwachung von Programmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterstützen und entsprechende Beratung anbieten

LA6 Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht

LA7 Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung

LA8 Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden

**Aspekt Aus- und Weiterbildung**

LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

LA10 Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fortdauernden Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter beitragen und diese im Umgang mit dem Ausstieg aus dem Berufsleben unterstützen

LA11 Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten, nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

**Aspekt Vielfalt und Chancengleichheit**

LA12 Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie und Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren

**Aspekt Gleicher Lohn für Frauen und Männer**

LA13 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern, nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten

**Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken**

LA14 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden

LA15 Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

**Aspekt Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken**

LA16 Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken, die über formelle Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet und gelöst wurden

**Aspekt Investitionen**

HR1 Prozentsatz und Gesamtzahl der signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden

HR2 Gesamtzahl der Schulungsstunden von Mitarbeitern in Bezug auf Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation im Zusammenhang mit Menschenrechtsaspekten, die für die Geschäftstätigkeit maßgeblich sind sowie Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter

gesellschaftlich

Menschenrechte

**Aspekt Gleichbehandlung**

HR3 Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

**Aspekt Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen**

HR4 Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen verletzt wird oder erheblich gefährdet sein könnte, und ergriffene Maßnahmen zum Schutz dieser Rechte

**Aspekt Kinderarbeit**

HR5 Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht von Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen als Beitrag zur Abschaffung von Kinderarbeit

**Aspekt Zwangs- und Pflichtarbeit**

HR6 Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen als Beitrag aller Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit

**Aspekt Sicherheitspraktiken**

HR7 Prozentsatz des Sicherheitspersonals, das zu Menschenrechtspolitik und -verfahren der Organisation, die für die Geschäftstätigkeit maßgeblich sind, geschult wurde

**Aspekt Rechte der indigenen Bevölkerung**

HR8 Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Bevölkerung verletzt wurden, und ergriffene Maßnahmen

**Aspekt Beurteilung/Prüfung**

HR9 Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft wurden

**Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten**

HR10 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden

HR11 Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

**Aspekt Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen**

HR12 Anzahl der Beschwerden in Bezug auf menschenrechtliche Auswirkungen, die über formelle Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet und gelöst wurden

gesellschaftlich

Gesellschaft

**Aspekt Lokale Gemeinschaften**

SO1 Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden

SO2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

**Aspekt Korruptionsbekämpfung**

SO3 Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken

SO4 Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

SO5 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen

**Aspekt Politik**

SO6 Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem

**Aspekt Wettbewerbswidriges Verhalten**

SO7 Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse

gesellschaftlich

Gesellschaft

**Aspekt Compliance**

SO8 Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

**Aspekt Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen**

SO9 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft wurden

SO10 Signifikante aktuelle und potenzielle negative Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette sowie ergriffenen Maßnahmen

**Aspekt Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen**

SO11 Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft, die über formelle Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet und gelöst wurden

gesellschaftlich

Produktverantwortung

**Aspekt Kundengesundheit und -sicherheit**

PR1 Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungen, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln

PR2 Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen

**Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen**

PR3 Art der Produkt- und Dienstleistungsinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) erforderlich sind, sowie Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, die solchen Informationspflichten unterliegen

PR4 Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Information über und die Kennzeichnung von Produkte(n) und Dienstleistungen, dargestellt nach Art der Folgen

PR5 Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit

**Aspekt Marketing**

PR6 Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte

PR7 Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, dargestellt nach Art der Folgen

**Aspekt Schutz der Privatsphäre des Kunden**

PR8 Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten

**Aspekt Compliance**

PR9 Geldwert der erheblichen Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen

## Anlage 10: Ergebnisse Wesentlichkeitstest

G4-19

	Aspekt	Molkerei Ammerland	Summe Stakeholder	gewichteter Mittelwert
Wirtschaftlich	1) Wirtschaftliche Leistung	10	6,82	8,41
	2) Marktpräsenz	10	6,33	8,16
	3) Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	1	6,20	3,60
	4) Beschaffung	10	5,75	7,87
Ökologisch	5) Materialien	10	5,60	7,80
	6) Energie	10	4,96	7,48
	7) Wasser	10	4,85	7,43
	8) Biodiversität	5	5,33	5,16
	9) Emissionen	6	5,38	5,69
	10) Abwasser und Abfall	6	5,04	5,52
	11) Produkte und Dienstleistungen	7	4,45	5,73
	12) Compliance	10	7,51	8,75
	13) Transport	9	5,16	7,08
	14) Insgesamt	6	5,49	5,75
	15) Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	4	5,18	4,59
	16) Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	4	4,69	4,35
Gesellschaftlich - Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung	17) Beschäftigung	10	4,98	7,49
	18) Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	8	4,18	6,09
	19) Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	10	4,53	7,26
	20) Aus- und Weiterbildung	8	4,13	6,06
	21) Vielfalt und Chancengleichheit	7	4,13	5,56
	22) Gleicher Lohn für Frauen und Männer	9	4,67	6,84
	23) Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	4	4,51	4,25
	24) Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken	3	4,67	3,84
Gesellschaftlich - Menschenrechte	25) Investitionen	1	4,00	2,50
	26) Gleichbehandlung	9	4,31	6,65
	27) Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	10	4,62	7,31
	28) Kinderarbeit	1	3,51	2,25
	29) Zwangs- und Pflichtarbeit	1	3,51	2,25
	30) Sicherheitspraktiken	1	1,09	1,05
	31) Rechte der indigenen Bevölkerung	1	2,98	1,99
	32) Beurteilung/Prüfung	1	3,89	2,45
	33) Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten	1	4,33	2,66
	34) Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	1	4,11	2,55
Gesellschaftlich - Gesellschaft	35) Lokale Gemeinschaften	5	4,89	4,95
	36) Korruptionsbekämpfung	3	4,73	3,86
	37) Politik	1	3,16	2,08
	38) Wettbewerbswidriges Verhalten	6	5,02	5,51
	39) Compliance	10	6,36	8,18
	40) Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	4	4,29	4,15
	41) Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	4	3,89	3,95
Gesellschaftlich - Produktverantwortung	42) Kundengesundheit und -sicherheit	10	7,20	8,60
	43) Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	10	5,93	7,96
	44) Marketing	10	5,33	7,66
	45) Schutz der Privatsphäre des Kunden	10	5,58	7,79
	46) Compliance	10	7,16	8,58



IHK-VE-Register

**Prüfbescheinigung**

**Angaben aus der Vollständigkeitserklärung für die USt-IdNr. DE117471983 für den Meldezeitraum 2012**

Molkerei Ammerland eG  
 Oldenburger Landstr. 1a  
 26215 Wiefelstede  
 Deutschland  
 Tel. 04458 9111 0  
 Fax 04458 1455  
 info@molkerei-ammerland.de

Verantwortliche Person für die Hinterlegung der VE:  
 Herr  
 Frank  
 Speckmann  
 Tel. 04458 9111 12  
 speckmann@molkerei-ammerland.de

**Verpackungen nach § 6 Abs. 1 VerpackV (b2c - duale Systeme)**

in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
BellandVision	0	0	0	0	0	0	0
DSD	0	905	0	94	1.537.179	479.502	0
EKO-PUNKT	0	0	0	0	0	0	0
INTERSEROH	0	0	0	0	0	0	0
Landbell	0	0	0	0	0	0	0
RKD	0	0	0	0	0	0	0
Redual	0	0	0	0	0	0	0
Veolia	0	0	0	0	0	0	0
Vfw	0	0	0	21	35.276	19.137	297
Zentek	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	905	0	115	1.572.455	498.639	297

**Verpackungen nach § 6 Abs. 2 VerpackV (b2c - Branchen)**

in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
Menge	0	310	0	12	21.841	41.744	30

Verantwortliche Firma für die Hinterlegung für den Mengenstromnachweis (nach Anhang I Nr.4)  
 Duales System Deutschland GmbH

**Verpackungen nach § 6 VerpackV (b2c - Summe)**

in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
Summe	0	1.215	0	127	1.594.296	540.383	327

**Verpackungen nach § 7 VerpackV (b2b)**

in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
Menge	0	31.090	0	0	941	274	3

Das oben aufgeführte Unternehmen bestätigt die Verwertung nach § 7 VerpackV. Die Verwertung erfolgt durch Dritte.

**Bestätigung der Prüfung**

Als Sachverständiger habe ich im Prüfungsbericht vom 24.04.2013 die Richtigkeit der Angaben aus der oben stehenden Vollständigkeitserklärung ohne Einwendung bestätigt. Im Prüfungsbericht sind Aufgaben und ergänzende Feststellungen bzw. Erläuterungen dargestellt.

Molkerei Ammerland eG  
 Oldenburger Landstraße 1a  
 26215 Wiefelstede-Drögenburg  
 Telefon (0 44 58) 91 11 - 0  
 Teletax (0 44 58) 91 11 - 47

**Angaben aus der Vollständigkeitserklärung für die USt-IdNr. DE117471983 für den Meldezeitraum 2013**

Molkerei Ammerland eG  
 Oldenburger Landstr. 1a  
 26215 Wiefelstede  
 Deutschland  
 Tel. 04458 9111 0  
 Fax 04458 1455  
 info@molkerei-ammerland.de

Verantwortliche Person für die Hinterlegung der VE:  
 Herr  
 Frank  
 Speckmann  
 Tel. 04458 9111 12  
 speckmann@molkerei-ammerland.de

**Verpackungen nach § 6 Abs. 1 VerpackV (b2c - duale Systeme)**

in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
BellandVision	0	0	0	0	0	0	0
DSD	0	93	0	40	1.064.503	429.373	0
EKO-PUNKT	0	0	0	0	0	0	0
INTERSEROH	0	0	0	0	0	0	0
Landbell	0	0	0	0	0	0	0
RKD	0	0	0	0	0	0	0
Recly-Redual	0	0	0	26	38.769	19.033	0
Recly-Vfw	0	0	0	0	0	0	0
Veolia	0	0	0	0	0	0	0
Zentek	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	93	0	66	1.103.272	448.406	0

**Verpackungen nach § 6 Abs. 2 VerpackV (b2c - Branchen)**

in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
Menge	0	69	0	2	831.760	64.778	0

Verantwortliche Firma für die Hinterlegung für den Mengenstromnachweis (nach Anhang I Nr.4)  
 Duales System Deutschland GmbH

**Verpackungen nach § 6 VerpackV (b2c - Summe)**

in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
Summe	0	162	0	68	1.935.032	513.184	0

**Verpackungen nach § 7 VerpackV (b2b)**

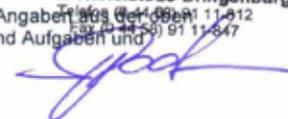
in kg	Glas	Papier, Pappe, Karton	Weißblech	Aluminium	Verbund	Kunststoff	sonstige Materialien
Menge	0	94.662	0	0	0	874	0

Das oben aufgeführte Unternehmen bestätigt die Verwertung nach § 7 VerpackV. Die Verwertung erfolgt durch Dritte.

**Bestätigung der Prüfung**

Als Sachverständiger habe ich im Prüfungsbericht vom 22.04.2014 die Richtigkeit der Angaben aus der oben stehenden Vollständigkeitserklärung ohne Einwendung bestätigt. Im Prüfungsbericht sind Aufgaben und ergänzende Feststellungen bzw. Erläuterungen dargestellt.

Molkerei Ammerland eG  
 Oldenburger Landstraße 1a  
 26215 Wiefelstede-Dringenburg  
 Tel. 04458 9111 0  
 Fax 04458 1455



# KLIMA ZERTIFIKAT

Verwertung ist ein wichtiger Faktor zur Reduzierung von Treibhausgasen und trägt damit entscheidend zum Klimaschutz bei. Die Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH erstellt seit 2001 jährlich die Gesamtumweltbilanz, die diesen Effekt wissenschaftlich belegt und vom IFEU Heidelberg gutachterlich geprüft wird.

Durch die Teilnahme an unserem dualen System für die Verwertung von Verkaufsverpackungen hat die Firma

Molkerei Ammerland e.G.  
Oldenburger Landstr. 1a  
26215 Wiefelstede

im Jahr 2012 zu einer Einsparung von



287 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten

beigetragen. Dies entspricht in etwa dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der durch den durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 157 Zwei-Personen-Haushalten verursacht wird.

Haucke Schlüter  
Sprecher der Geschäftsleitung

Dr. Markus van Halteren  
Geschäftsführer



# KLIMA ZERTIFIKAT

Verwertung ist ein wichtiger Faktor zur Reduzierung von Treibhausgasen und trägt damit entscheidend zum Klimaschutz bei. Die Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH erstellt seit 2001 jährlich die Gesamtumweltbilanz, die den Effekt der Verwertung auf den Klimaschutz wissenschaftlich belegt und vom IFEU Heidelberg gutachterlich geprüft wird.

Durch die Teilnahme an unserem dualen System für die Verwertung von Verkaufsverpackungen hat die Firma

## Molkerei Ammerland e.G.

Oldenburger Landstr. 1a  
26215 Wiefelstede

im Jahr 2013 zu einer Einsparung von



195 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten

beigetragen. Dies entspricht in etwa dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der durch den durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von 106 Zwei-Personen-Haushalten verursacht wird.

Hauke Schlüter  
Sprecher der Geschäftsleitung

Dr. Markus van Halteren  
Geschäftsführer

 **Der Grüne Punkt**  
Duales System Deutschland GmbH

# IMPRESSUM

Über Fragen, Anregungen oder Kritik zu unserem Nachhaltigkeitsbericht oder unseren eingeschlagenen Weg einer nachhaltigen Entwicklung freuen wir uns.

## **Ansprechpartner**

Dr. Klaus Gehrke

Tel.: +49 (0)4458 9111-806

Fax: +49 (0)4458 9111-980

E-Mail: [gehrke@molkerei-ammerland.de](mailto:gehrke@molkerei-ammerland.de)

Patrick Bremer

Tel.: +49 (0)4458 9111-905

Fax: +49 (0)4458 1455

E-Mail: [bremer@molkerei-ammerland.de](mailto:bremer@molkerei-ammerland.de)

Sämtliche Angaben in diesem Bericht sind nach bestem Wissen aus unterschiedlichen Quellen sorgsam zusammengetragen worden. Nach unserer Kenntnis entsprechen alle enthaltenen Daten, Informationen und Zahlen der Wahrheit. Eine Haftung für deren Richtigkeit oder Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf realistische Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, sie unterliegen jedoch Risiken und Ungewissheiten, die auch von Faktoren bestimmt werden, die nicht dem Einfluss der Molkerei Ammerland eG unterliegen, so dass ein tatsächliches Eintreten dieser Aussagen nicht garantiert werden kann. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

## **Herausgeber**

Molkerei Ammerland eG

Oldenburger Landstraße 1a

26215 Wiefelstede-Dringenburg

Tel.: +49 (0)4458 9111-0

Fax: +49 (0)4458 9111-980

[info@molkerei-ammerland.de](mailto:info@molkerei-ammerland.de)

[nachhaltigkeit@molkerei-ammerland.de](mailto:nachhaltigkeit@molkerei-ammerland.de)

[www.molkerei-ammerland.de](http://www.molkerei-ammerland.de)

[www.ammerlaender.de](http://www.ammerlaender.de)

Fotos und Illustrationen:

Molkerei Ammerland eG

## **Gestaltung:**

© 2014 Molkerei Ammerland eG

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts:

Februar 2015



**MOLKEREI**  
**AMMERLAND**